



JAHRESBERICHT

2021

Texte: Alison Wölfelschneider, Alexander Patzelt, Karin Müller,  
Kristina Schuran, Hilal Erensoy, Emre Yalcin, Jenniffer Hartmann

In den Texten wird das Gender\* verwendet. Mit dieser Schreibweise möchte der KJR Vorstand alle Menschen ansprechen.  
Weiblich, männlich und Menschen mit einer anderen Geschlechtsidentität.

Bilder: Kjr Miltenberg

Auflage: Digitale Auflage V.i.S.d.P: Alison Wölfelschneider

Layout: Barbara Hock Fotografie & Design, [www.hock-fotografie.com](http://www.hock-fotografie.com)

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	4
<b>Persönliche Jahresrückblicke</b>	5
<b>1 Gremien</b>	11
1.1 Vollversammlungen	11
1.2 Vorstandsarbeit	13
1.3 Vorstandssitzungen	14
1.4 Quo Vadis Vollversammlung	14
1.4.1. KJR Klausurtagung und Haushaltsplanung	15
1.5 Vorstands-Arbeitsgruppen	16
1.6 weitere Aufgaben des Vorstandes	18
1.7 Weihnachtsfeier mal anders	18
<b>2 Unsere Anträge</b>	19
<b>3 Geschäftsstelle</b>	20
<b>4 Zahlen und Fakten</b>	22
4.1 Unsere Finanzen	22
4.2 Mitglieder- & Vertretungsrechte	23
4.3 Juleica im Landkreis	24
<b>5 Öffentlichkeitsarbeit</b>	25
5.1 Printmedien	25
5.2 Online	33
5.3 Newsletter	33
<b>6 Inhalte und Veranstaltungen</b>	34
6.1 Onlineseminar	34
6.1.1 KJR-to-go	34
6.1.2 How to make a digitale Gruppenstunde	34
6.1.3 Seminar „Cybermobbing“ mit dem WEIßEN RING	34
6.2 „aufgetischt“ - Teil 2	35
6.3 Woche der [Demo]kratie	35
6.4 U18 Wahl	37
6.5 UpDate Schulung	38
<b>7 Vernetzungsarbeit</b>	39
7.1 Innerhalb KJR	39
7.2 Innerhalb der Strukturen	39
7.3 Außenvertretungen	42
<b>8 KJR unterwegs</b>	46
8.1 Einsatz für Jugendhaus St. Kilian	46
8.2 BIG Danke	47
8.3 Open Sozial	47
<b>9 Berichte aus Verbänden</b>	49
<b>10 Unsere Mitgliedsverbände</b>	52

## Vorwort

*Lebe im Augenblick. Lass los, was einmal war.*

*Und sei gewisse, dass doch viel Schönes vor dir liegt.*

*- Katrina Mayer -*

Liebe Engagierten in der Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg,

Liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit, Sehr geehrte Damen und Herren,

unseren Jahresbericht 2021 halten Sie in Händen. Wir sind stolz, dass er trotz der Coronapandemie so umfangreich werden konnte. Für dieses Vorwort habe ich das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Zusammenfassend komme ich zu dem Schluss, dass wir ,im KJR und auch ihr in den Verbänden und der Jugendarbeit vor Ort, richtig stolz sein können auf die geleistete Arbeit. Trotz der Einschränkungen und Infektionsschutzverordnungen ist es vielen gelungen euren Kindern und Jugendlichen nahe zu sein. Mit Kreativität, der Offenheit sich auf neue Methoden einzulassen oder einem hohen Maß an persönlichem Einsatz habt ihr dazu beigetragen, dass eure Kinder und Jugendlichen einen Lichtblick erhalten haben. Vielen Dank für alles.

Wenn ich zurückblicke, fallen mir einige Ereignisse ein, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind:

- Besonders stolz hat mich der Versand des Jahresberichts 2020 gemacht. Mit einem Gesamtgewicht von über 17,5 kg war dieser Versand eine Dokumentation unserer Arbeit und unseres Engagements – trotz Lockdown. Das hat mir direkt ein Schmunzeln unter der Maske entlockt.

- Erschrocken waren wir, als festgestellt wurde, dass unser KJR Konto „Opfer“ einer Urkundenfälschung wurde und es zu einem Überweisungsbetrug kam. Es macht mich traurig, dass die Täter nicht davor zurückschrecken soziale Einrichtungen zu schädigen. Durch das schnelle Handeln unserer Geschäftsstelle konnte größerer Schaden abgewandt werden – doch ein fader Beigeschmack ist geblieben.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Bianca und Jenny bedanken. Durch deren Aufmerksamkeit und dem schnellen Handeln konnte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse das Geld wieder zurückgeholt werden.

- Für mich persönlich war der Einsatz als Feuerwehrfrau im Ahrtal nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 sehr bewegend. Es hat sich gezeigt, dass es auch trotz meines spontanen Ausfalls für den KJR, eine reibungslose Übergabe an meinen Vorstand und meinen stellv. Vorsitzenden Alexander möglich war. Ich konnte mich auf alle verlassen. Danke für die gute Zusammenarbeit.

Am meisten beeindruckt und gefreut hat mich, wenn wir einen Einblick in eure Arbeit von euch Verbänden erhalten haben und sehen konnten, was ihr leistet und welche wunderbaren Ideen zum Wohl eurer Kinder und Jugendlichen umgesetzt wurden. In diesen Zeiten hatten wir in der Jugendarbeit zunehmend mit schwierigen Situationen bei Kindern und Jugendlichen, aber auch in deren Zuhause zu tun. Das sind neue Herausforderungen, für die wir eigentlich nicht ausgebildet sind. Trotz der Herausforderungen habt ihr euch nicht unterkriegen lassen. Überall blühten Ideen auf: Zirkusluft schnuppern und eine Vorstellung genießen via zoom, Gruppenstunden via Schnitzeljagd durch den Ort, gemeinsames Kochen mit gelieferten Kochboxen um nur einige zu nennen.

Euch allen möchte ich danken. Ihr habt es möglich gemacht, Jugendarbeit lebendig zu halten und damit den Kindern und Jugendlichen eine Verlässlichkeit geliefert, die ihnen an anderer Stelle schmerzlich gefehlt hat. Ihr habt ihnen gezeigt, dass sie doch wichtig sind. Danke für eure Motivation, trotz der Hürden kreativ zu werden und vor allem zu bleiben.

Das neue Jahr 2022 ist nun schon angebrochen und noch immer herrscht Unsicherheit. Dennoch haben wir die Hoffnung, dass es besser wird. Das bayerische Sozialministerium hat die Jugendarbeit mit einer dicken Finanzspritze ausgestattet, die für eine „Wertschätzungs- und Aktivierungskampagne“ genutzt werden soll. Wir werden euch Vorschläge unterbreiten, wie wir das Geld einsetzen wollen, um euch Wertschätzung entgegenzubringen und euch bei der Aktivierung der Jugendarbeit vor Ort zu unterstützen.

Wir freuen uns auf ein aktives Jahr in der Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg.

Ich wünsche euch und uns, frohen Mutes in die Zukunft zu schauen und sich weiter mit Herzblut und Leidenschaft für die Belange der Kinder und Jugendlichen in unserem Landkreis einzusetzen. Es lohnt sich ganz gewiss!



### Was fand ich gut und wo gab es meiner Meinung nach Schwierigkeiten?

... dass wir trotz Corona unsere Arbeit im digitalen Raum weiter erledigen konnten und so ua der Politik mitteilen konnten, wie es um es die Jugendarbeit während dieser Zeit steht, aber auch für Verbände weiter erreichbar waren. Ebenfalls war es eine Erfahrung wert, unterschiedlichen Tools kennen und anwenden zu lernen. Was ich hier nur sehr schade fand, ist, dass die jüngsten unserer Gesellschaft es dennoch ausbauen mussten und auf so vieles verzichten mussten.

### Wofür und wie setzte ich mich im KJR ein:

... dass nicht zu viel auf das Ehrenamt abgewälzt wird. Leider ist die Meinung noch so, dass das Ehrenamt vieles übernehmen kann. Das stimmt zwar, aber momentan ist die Situation eine andere und vieles ist im Umbruch, da einfach die personelle Decke sehr oft fehlt. Zudem ist mir der direkte und persönliche Kontakt zu den Verbänden wichtig, die wir im KJR vertreten. Wir sollen diese vertreten und dafür brauchen wir Meinungen – Rückmeldungen und den persönlichen Kontakt.



### Was wünsche ich mir für den KJR:

Für die Zukunft wünsche ich mir eine gute respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit und gute Vernetzung zwischen allen Akteuren/ Verbänden und Vereinen, die im Landkreis Jugendarbeit machen. Um das alles gut meistern zu können, wünsche ich eine personelle Aufstockung der Geschäftsstelle mit einer weiteren päd. Fachkraft.

### Was habe ich persönlich für Ziele im KJR?

Ziele gibt es so einige... Ein Ziel ist einen gut gelungenen ReStart der Jugendarbeit in den Verbänden zu ermöglichen. Weitere Ziele sind, dass dem Ehrenamt mehr Wertschätzung entgegen gebracht wird und das nicht als „selbstverständlich“ angesehen wird.

### Das wollte ich euch noch sagen:

Ich bin stolz einen so guten und tollen Vorstand und auch eine super Personal in der Geschäftsstelle zu haben, auf die ich mich verlassen kann! Es macht sehr viel Spaß mit euch zu arbeiten, aber auch zu diskutieren und eure Meinungen, Blickwinkel und Ideen zu hören.

**Was fand ich gut und wo gab es meiner Meinung nach Schwierigkeiten?**

Bei der HVV 2021 mit Julius Hahn mit Nachwahl als Beisitzer in den KJR Vorstand, Neufassung der Zuschussrichtlinien, monatl. Online-Vorstandssitzungen, immer neue Regelungen wegen Corona auch in der außerschulischen Bildung, leider nur geringe Nutzung des Formats „Woche der Demokratie“ und Absage der Update-Schulung.

**Wofür und wie setzte ich mich im KJR ein:**

Unterstützung der Verbände und Organisationen im KJR, Überarbeitung der Zuschussrichtlinien (Mitglied im AK Zuschussrichtlinien), Restart der Jugendarbeit.

**Was wünsche ich mir für den KJR:**

Gute Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsstelle, zusätzl. Stelle für pädagogische Fachkraft.

**Was habe ich persönlich für Ziele im KJR?**

Gemeinsames Miteinander, Förderung des Austausches zwischen Koja, Einzelpersonlichkeiten und Verbänden mit dem KJR, Ehrenamtsfest 2022, 75 Jahre KJR 2023, gleichwertige Akzeptanz von Juleica und Ehrenamtskarte

**Das wollte ich euch noch sagen:**

Jeder bringt sich so ein wie er kann, offen sein für Neues, Rückkehr in die „Normalität“!



**Was fand ich gut und wo gab es meiner Meinung nach Schwierigkeiten:**

Die durch Corona aufgekommenen digitalen Angebote erleichtern die Fortbildung und die Vernetzung an manchen Stellen. Z.B. mit den Verbänden. Manchmal muss man Überzeugungsarbeit für digitale Programme leisten, damit sich alle darauf einlassen können.

**Wofür und wie setzte ich mich im KJR ein:**

Junge Menschen stärken, damit sie eigene Fähigkeiten entwickeln und ausbauen können: UpDate-Schulung für Jugendleitende. Unterstützung der Verbände in digitaler Jugendarbeit: Workshops „Digitale Gruppenstunde“

**Was wünsche ich mir für den KJR:**

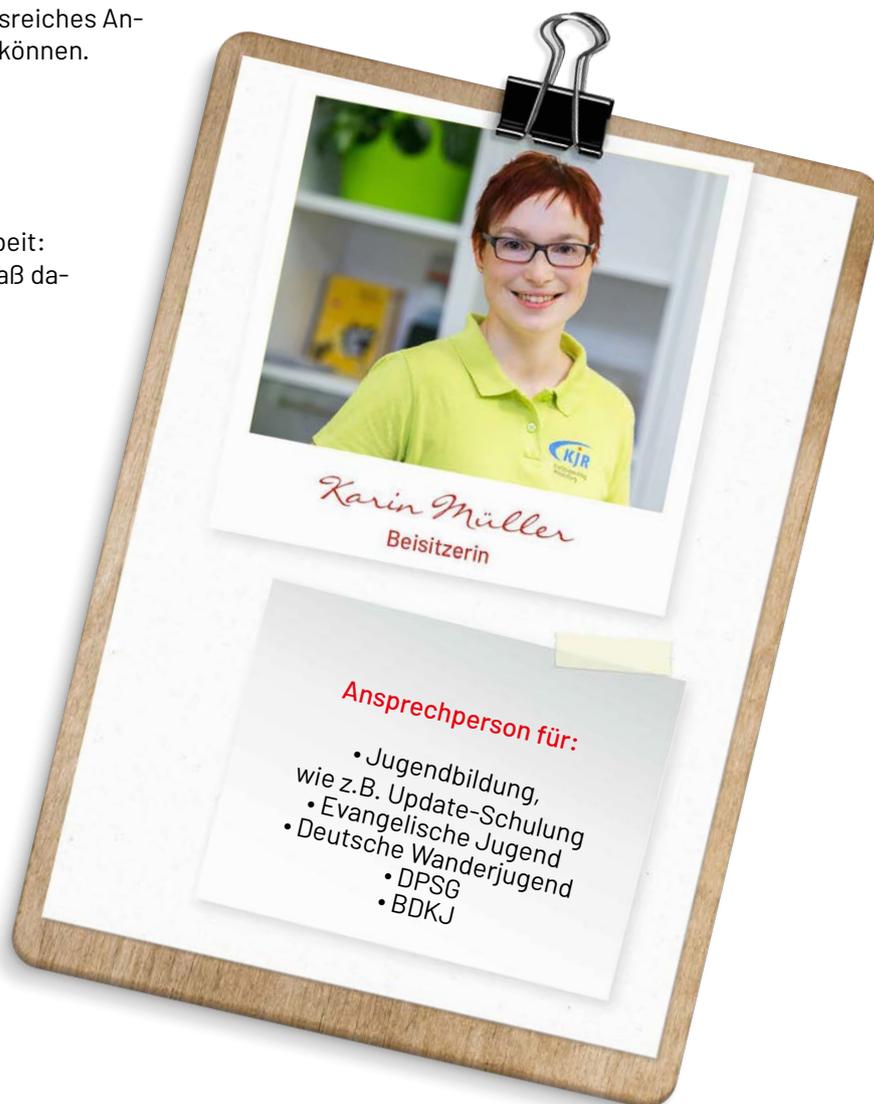
Eine bessere Vernetzung der Bildungsangebote, die es in den Verbänden gibt.

**Was habe ich persönlich für Ziele im KJR?**

Ein weiterhin gutes und abwechslungsreiches Angebot in der Bildungsarbeit bieten zu können.

**Das wollte ich euch noch sagen:**

Liebe Menschen in und um Jugendarbeit: Bleibt weiter so engagiert und mit Spaß dabei! Ihr seid wichtig!!!



**Was fand ich gut und wo gab es meiner Meinung nach Schwierigkeiten?**

Ich fand und finde immer noch gut, dass es eine großartige Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle war und ist. Von Schwierigkeiten möchte ich nicht reden, da wir alle für und untereinander ein offenes Ohr haben und uns bei Missverständnissen helfen. Es gibt einen konstruktiven Austausch und Diskussionen.

**Wofür und wie setzte ich mich im KJR ein:**

Mein Steckenpferd ist die politische Bildung. Wir haben die AG Demokratie gegründet und das Debüt war die „Woche der [Demo]kratie“ zur Bundestagswahl im September 2021. Diese Arbeit macht mir Spaß und Freude. Hier kann ich kreativ, planvoll und einfach ich sein. Ich besuche gerne Verbände und andere Kreis- und Stadtjugendringe, ich mag die Zusammenarbeit und die Vernetzung.



**Was wünsche ich mir für den KJR:**

Das sie noch mehr an der Kinder- und Jugendarbeit in den Verbänden und Vereinen teilhaben.

**Was habe ich persönlich für Ziele im KJR?**

Mein persönliches Ziel im KJR habe ich erreicht. Ich bin einfach „ich“ mit meinen Ecken und Kanten und mit meinen Stärken.

**Das wollte ich euch noch sagen:**

Die Arbeit im KJR bereichert nicht nur dein Arbeitspensum, vielmehr bereichert es dein Leben und deine persönliche Entwicklung.

**Was fand ich gut und wo gab es meiner Meinung nach Schwierigkeiten?**

Nach meiner Wahl wurde ich herzlich ins TEAM aufgenommen und langsam taste ich mich Schritt für Schritt an die Aufgaben und Abläufe des KJR. Schwierigkeiten sind bis jetzt keine aufgetreten (außer vielleicht so manch ein Technikstreik bei den Onlinemeetings).

**Wofür und wie setzte ich mich im KJR ein:**

Im Moment würde ich sagen, bin ich noch in einer Findungsphase. Allgemein stehe ich für gute Musik und gutes Essen. Mal schauen wie und ob ich das einbringen kann. Außerdem bin ich ein Freund von wenig Papierkram, also den organisatorischen Ablauf so gering wie möglich halten.

**Was wünsche ich mir für den KJR:**

Ich wünsche mir ein gutes Verhältnis zueinander und zu den Verbänden. Außerdem immer wieder einen kleinen Fortschritt und Weiterentwicklung in jegliche Richtung.

**Was habe ich persönlich für Ziele im KJR?**

Persönlich möchte ich mit meinem Beitrag mit Ideen, Handlungen und Erfahrungen zu einer nachhaltigen Jugendarbeit leisten.

**Das wollte ich euch noch sagen:**

Ich bin gespannt, was noch kommt und freue mich auf die kommende Zeit und Zusammenarbeit mit euch. Kommt gesund ins neue Jahr!





*Hilal Erensoy*  
Beisitzerin

**Ansprechperson für:**

- Bayerisches Jugendrotkreuz
- SoliJugend in Amorbach
- Verkehrswachtjugend Obernburg



*Emre Yalcin*  
Beisitzer

**Ansprechperson für:**

- DGB Jugend
- Naturschutzjugend im LBV

### KJR Miltenberg tagte online

#### Beide Vollversammlungen fanden komplett im digitalen Raum statt

Der Kreisjugendring Miltenberg (KJR) musste seine Frühjahrsvollversammlung am 04.05.2021 komplett online stattfinden lassen. Coronabedingt trafen sich die stimmberechtigten Delegierten – 34 an der Zahl- und zahlreiche Gäste zur Vollversammlung des höchsten beschlussfassenden Gremiums der Kinder- und Jugendverbandsarbeit digital. Die Vorsitzende Alison Wölfelschneider brachte ihr Bedauern zum Ausdruck – denn „langsam würde es Zeit werden, sich endlich mal wieder in Präsenz zu treffen“. Neben Landrat Scherf durfte der Vorstand auch den kommunalen Jugendpfleger, Helmut Platz, den Bundestagsabgeordneten Karsten Klein (FDP), Vertreter\*innen des Kreistags wie Herrn Rüth, Frau Klug und Herrn Winter sowie Kolleg\*innen aus dem Jugendhilfeausschuss, begrüßen.

Die Tagesordnung war lang und nach der Aufnahme von zwei Dringlichkeitsanträgen war klar, dass bis in die späten Abendstunden hinein getagt werde. Turnusgemäß legte der Vorstand seinen Arbeitsbericht und die dazugehörige Jahresrechnung vor. Die Versammlung entlastete den Vorstand für seine geleistete Arbeit. Ebenfalls standen die (Neu-)Wahlen des Vorstands, der Rechnungsprüfenden und die Berufung der Einzelpersonlichkeiten an. Alison Wölfelschneider von der Kreisjugendfeuerwehr wurde für die kommenden zwei Jahre in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden ihr Stellvertreter, Alexander Patzelt von der Bayerischen Sportjugend und die vier Beisitzenden Kristina Schuran (verbandslos), Karin Müller (Evangelische Jugend), Hilal Erensoy und Emre Yalcin (beide ditib-Jugend). Leider blieb der fünfte Posten im Vorstand unbesetzt.

Als Rechnungsprüfer\*innen wurden von der Vollversammlung Dominic Scholz (Bayerisches Jugendrotkreuz), Willi Hubert (Bayerische Sportjugend) wiedergewählt. Neu hinzu kam Petra Schüssler vom Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Als Einzelpersonlichkeiten wurden die Kreisräte Boris Großkinsky, Stefan Breunig (beide CSU), Jessica Klug (Freie Wähler) und Andreas Adrian (Linke) berufen und einstimmig bestätigt.

Allen gewählten und berufenen Personen ergeht ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft sich für die kommenden zwei Jahre weiterhin im Kreisjugendring zu engagieren.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde die Aufnahme eines neuen Vereins beraten und dem Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings empfohlen: Die Verkehrswachtjugend Obernburg. Der Verein stellte sich der Versammlung erfolgreich und sehr

anschaulich mit einer Präsentation mit vielen Bildern von Aktionen und unterschiedlichen durchgeführten Veranstaltungen innerhalb ihres Vereins vor. Die Verkehrswachtjugend Obernburg wurde einstimmig in die Reihen des Kreisjugendrings aufgenommen.

Die Vollversammlung hat des Weiteren den aktuellen Stand der Bearbeitung der Zuschussrichtlinien zur Kenntnis genommen. Ziel der Bearbeitung ist vor allem eine Vereinfachung und eine Klarheit bei der Auszahlung der Zuschüsse für die Jugendverbände zu erreichen. Die Verbände wurden aufgefordert Rückmeldungen zu geben, um alles berücksichtigen zu können. Für die Herbstvollversammlung wird es ein Beschlussvorlage für die Neufassung geben.

Ebenfalls wurde den Delegierten der Stand der Dinge beim jugendpolitischen Beteiligungsprojekt „Woche der [Demo]kratie“ anlässlich der Bundestagswahlen im Herbst 2021 berichtet und so das Projekt vorgestellt, was geplant und angedacht war.

Da noch kurz vor der Versammlung zwei Dringlichkeitsanträge eingingen, wurden diese natürlich auch behandelt. Nach einigen Änderungen und Anpassungen wurden beiden Dringlichkeitsanträge beschlossen. Es wurde für das Jahr 2021 in die Zuschussrichtlinien aufgenommen, dass Stornogebühren bis zu 80% bezuschussbar gewesen waren. Zum anderen wurde beschlossen, dass Anschaffungskosten für Material zur Umsetzung von Hygienekonzepten bei Veranstaltungen der Jugendverbandsarbeit ebenfalls abzurechnen waren. Beide Beschlüsse sollten die Veranstalter dazu ermutigen einen Re-Start der Jugendarbeit – zumindest in und über den Sommer – zu wagen.

Nach einer langen produktiven Sitzung schloss die Vorsitzende Alison Wölfelschneider die Versammlung um 23:30 Uhr. Sie dankte allen Mitwirkenden für die erfolgreiche Versammlung und brachte zum Ausdruck, dass Sie sich auf die kommende Zeit im neuen/alten Vorstand freut.

Die Herbstvollversammlung fand am 26.11.2021 auch wieder digital statt. Die Grußworte hielten Landrat Jens-Marco Scherf und vom Bezirksjugendring Daniel Fischer. Beide lobten den Kreisjugendring für seine Arbeit und gingen auch auf die bestehende Coronaproblematik ein. Auch diesmal gingen kurz vor der Versammlung Dringlichkeitsanträge ein. Die Anträge waren das Hauptaugenmerk des Abends. Über die Mittelverwendung der nicht abgerufenen Zuschussmittel 2021 wurde ausführlich diskutiert. „Eine pauschale Ausschüttung ohne erkennbare Bedürftigkeit“ lehnt das Landratsamt ab. Aus diesem Grund wurden wir beauftragt, den Punkt in unseren Zuschussrichtlinien „flexible Grundförderung“ anders zu lösen und nochmals zu überarbeiten.

Weiter stellte die Kreisjugendfeuerwehr ihren Dringlichkeitsantrag vor. In diesem ging es darum, dass den Verbänden dennoch eine flexible Grundförderung ausgeschüttet wird, da die Kosten der Planungen für nicht stattgefundene Veranstaltungen dennoch vorhanden waren. Nach ausführlichem Austausch und Diskussion mit Landrat Scherf wurde diesem von Seiten des LRA stattgegeben.

Die Neufassung der Zuschussrichtlinien, für die bei der Herbstvollversammlung 2019 eine AG eingerichtet wurde, konnte einstimmig beschlossen werden. Auch das Glossar wurde überarbeitet und ergänzt. Weiterhin wurden die Anträge „Ehrenamtsfest zum Restart der Jugendarbeit“, „Woche der Demokratie“ und „Einrichtung einer AG Messeinsatz“ vorgestellt und beschlossen. Die Jahresplanung 2022 wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Um unsere Vollversammlung abwechslungsreicher und informativer zu gestalten, wagten wir eine Idee: Wir wollen unseren Verbänden eine Plattform geben sich vorstellen zu können. Hierbei fragten wir die SoliJugend Amorbach an. Sie stellte sich mit einer anschaulichen und interessanten PPP vor.

Über Aktuelles und Herausforderungen für die Zukunft des Kreisjugendringes berichtete der Vorstand. Auch die Jugendarbeit in Zeiten von Corona wurde bedacht. Hierbei wurde ein BIG Danke für's Durchhalten an alle Verbandsleiter und Delegierte ausgesprochen. Dieser Dank soll auch in die einzelnen Ortsgruppen weiter geleitet werden. Weiter wurde berichtet, dass es eine „Woche der [Demo]kratie“ zur die Bundestagswahlen geplant wird. Ebenfalls gab es einen Hinweis darauf, dass das Projekt „aufgetischt“ mit dem Kamingespräch mit den Jüngsten aus dem Kreistag nachgeholt wurde. Ein weiterer Punkt in unserem Arbeitsbericht war die Petition zum Erhalt des Jugendhauses St. Kilian. Gemeinsam mit weiteren Unterstützern konnten wir einiges erreichen. So dass am Ende das Jugendhaus St. Kilian weiterhin betrieben wird. Anschließend gab es einen Bericht über die Bildungsarbeit im KJR: Über das was war, aber auch darüber, dass es wieder einen Update-Fortbildungstag geplant ist.

Um die Zukunft nicht außen vor zu lassen, sprach die Vorsitzende Alison Wölfelschneider kommende Herausforderungen für die Jugendarbeit an. Es wird auf uns alle zukommen, dass wir uns mit dem Thema „Inklusion“ beschäftigen müssen, aber auch dass Diversität ermöglicht wird.

Ein weiterer Punkt der Vollversammlung war die Haushaltsplanung 2022. Diese wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Der vakante Posten als Beisitzer seit März 2020 konnte durch Julius Hahn (Bläserjugend des Musikverbandes Untermain) besetzt werden.

## 1.2 Vorstandsarbeit

### 1.2.1 Der Vorstand



Schon seit längerem ist leider ein Posten unbesetzt, so dass der Vorstand nicht vollständig besetzt ist. Neben dem Vorstand ist als ständig beratend unsere Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann dabei und auf Einladung unsere Verwaltungskraft Bianca Treiber. Ebenfalls luden wir unseren Ansprechpartner der Kommunalen Jugendarbeit, Helmut Platz, in regelmäßigen Abständen zum Austausch ein.

Der Vorstand traf sich regelmäßig digital, um alle anstehenden Probleme, Corona Neuerungen und Neuigkeiten auszutauschen. Die standardisierte Vorgehensweise hat den Ablauf sehr strukturiert und reibungslos gestaltet. Jedoch merkten wir schnell, dass die Gespräche, rund um eine Vorstandssitzung sehr fehlten: So manch eine Sitzung wurde länger, da andere Randthemen diskutiert werden mussten und so vom eigentlichen abgeschweift wurde, ohne dass sie eigentlich behandelt werden sollten. Dennoch genossen wir den Austausch, auch wenn uns die Geschäftsführerin immer mal wieder mit der Tagesordnung einfangen musste.

Zur besseren Bearbeitung, der in den Vollversammlungen beschlossenen Anträge, wurden AG's eingerichtet, die regelmäßig einen Sachstandsbericht abgaben oder auch um Rückmeldungen oder Ideen baten, wenn eine Sackgasse aufkam.

In diesem Zuge lernten wir alle unterschiedliche Tools kennen und auch schätzen. Neue Erfahrungen sammeln und zu merken, dass Digitalisierung nicht per se schlecht ist, hat viele Veränderungen mit sich gebracht, die wir auch weiterhin in unserer Arbeit mit einfließen lassen werden.

Bisher konnten wir die positive Arbeit und Kreativität so erhalten, wie sie sich im letzten Jahr entwickelt hat. Wir sind ein gut funktionierendes tolles Team, das sich respektiert und sich wertschätzend dem anderen gegenüber verhält. Jeder bringt unterschiedliche Blickwinkel und Aspekte ein, die unsere Arbeit im Vorstand sehr bereichert.

## 1.3 Vorstandssitzungen

Der Vorstand trifft sich normalerweise einmal im Monat zu einer Präsenzsitzung in der Geschäftsstelle. Doch seit dem Coronajahr 2020 fanden alle Vorstandssitzungen im digitalen Raum via Zoom statt. An den digitalen Sitzungen hielten wir auch 2021 fest, da die Geschäftsstelle zu klein ist, um uns auf Abstand treffen zu können. Die Sitzungintervalle wurden an die Dynamik angepasst, so dass wir etwa alle zwei Wochen uns online trafen, um so weiterhin schnell auf alle Neuerungen durch Politik und Corona reagieren konnten. Uns war und ist es einfach wichtig, so unseren Verbandsleitenden alle Infos zeitnah weiter zu geben, dass wir hier zu einer guten Informationsquelle geworden sind.

**Folgende Themen wurden unter anderem im vergangenen Jahr behandelt:**

- Vorbereitungen für die digitale Frühjahrsvollversammlung
- Jahresplanung wurde digital in Angriff genommen
- Seminare und Workshops wurden digital abgehalten
- Stetiger Austausch mit Bayerischem Jugendring und Bezirksjugendring
- Regelmäßiger Austausch mit unseren Vertretern aus den Mitgliedsverbänden
- Vorbereitungen von Vorstandsklausur in Präsenz unter Hygieneauflagen im JH St.Kilian
- Vernetzungen mit Kommunalen Jugendarbeit, Gemeindetag, Suchtpräventionsstelle und weitere Akteure in der Verwaltung
- Jahresplanung und Haushaltsplanung für das Jahr 2022
- Vorbereitungen für die digitale Herbstvollversammlung
- Planung und Durchführung der „Woche der [Demo]kratie“
- Jede Vor- und Nachbesprechung von Veranstaltungen fand digital statt
- Austausch mit Politikern zu den Auswirkungen der Coronamaßnahmen für die Jugendarbeit

## 1.4 Klausur Quo Vadis Vollversammlung

Nach jeder Vollversammlung bekommen alle Gäste und Delegierten aus den Verbänden einen Feedbackbogen geschickt, um uns eine Rückmeldung geben zu können, was der Status Quo bei unseren Versammlungen ist, aber auch um Kritik, Wünsche und Lob zu äußern. Da uns nach und nach bewusst wurde, dass es diesmal in unserer digitalen Frühjahrsvollversammlung nicht alles rund lief und einiges hakte, bekamen wir das auch in den Antworten zu hören und zu lesen: Diese waren klar mit mehr Kritik verbunden und doch kam hin und wieder ein kleines Lob dazu.

Um aus unseren Fehlern zu lernen, nahm sich der ganze Vorstand die Zeit, im Rahmen einer Klausur nur das Thema „Vollversammlung“ zu behandeln.

Wir trafen uns am 04.08.2021 in Präsenz. Um coronakonform Abstände und vorgeschriebene Hygieneregeln einhalten zu können, tagten wir im JH St. Kilian. Nach einer ausgiebigen Begrüßungs- und Austauschrunde wie-es-alle-geht, da es endlich ein Termin in Präsenz war. Jeder genoss diesen Austausch und auch sich Face to Face zu sehen, ohne in der digitalen Welt unterwegs zu sein. Anschließend ging es an die Arbeit!

Zunächst wurde erarbeitet und definiert, wozu eine Vollversammlung da ist: Hier ließ sich feststellen, dass eine Vollversammlung unterschiedliche Aspekte hat und diese nicht nur satzungsgemäße Abarbeitung von Punkten sein muss. Als nächsten Schritt wurde abgefragt, was wir mit unserer Versammlung erreichen wollen und mit welchen Vorhaben und weiteren Schritten positiv verändert werden kann.

Gemeinschaftlich und im Austausch wurden einige kreative Ideen erarbeitet. Jedoch lässt sich so manches schlecht in einer digitalen Form umsetzen. Manche Ergebnisse können und wollen wir sofort umsetzen, andere Ergebnisse müssen noch warten, bis wir uns wieder in Präsenz vor Ort sehen können.

Ein positives Ergebnis dieser Klausur ist, dass ab sofort für jede digitale Vollversammlung ein CarePaket verschickt wird. Wie dieses genau aussehen kann, habt ihr schon mitbekommen. Ich hoffe, dass diese Umsetzung auch in eurem Sinne ist.

### 1.4.1 KJR-Klausurtagung und Haushaltsplanung

Einmal im Jahr trifft sich die Vorstandschaft um die Vorhaben des kommenden Jahres zu besprechen, zu planen und Termine fest zu legen. Dies ist unsere Klausurtagung!

Während dieser Tagung geht es meist hoch her und es wird viel diskutiert, erzählt und unterschiedliche Sichtweisen zu verschiedener Themen erläutert und bedacht. Da auch das Zwischenmenschliche nicht vergessen wird, wird auch viel gelacht und sich auch privat kennengelernt.

Der Termin für die Jahresplanung wurde dieses Jahr auf zwei Abende aufgeteilt und coronabedingt wurde digital gearbeitet. Auch, dass wir im Vorstand unterschiedliche Medien, Tools und Formate kennen lernen, wurde beabsichtigt, so, dass mit unterschiedlichen Methoden und Programmen gearbeitet wurde.

Die Moderation wurde von der Geschäftsführerin Jenny Hartmann übernommen. In Absprache mit der Vorsitzenden wurden Ablauf und Methoden und Reflexionsmöglichkeiten für den ganzen Vorstand geplant. Ziel hierbei war, dass sich jeder aus dem Vorstand beteiligt und nicht stillschweigend anwesend war. Trotz anfänglicher Unklarheiten und Missverständnissen im Umgang mit den unterschiedlichen Tools wurde schnell klar, das zielorientiert und engagiert gearbeitet wurde. Weiter war allen wichtig, dass keiner vergessen wurde bzw gedanklich nicht mitkam.

Zu Beginn war wichtig das bisherige Jahresprogramm zu reflektieren. Ebenfalls wurde visualisiert und aufgezeigt, wer für was zuständig war. Hier wurde sichtbar, dass der KJR sehr viel in Angriff genommen und umgesetzt hatte: Es wurde nicht nur satzungsgemäß gearbeitet wie Abhalten der

Vorstandssitzungen und Vollversammlungen, sondern es wurden Schulungen für die Verbandsleiter angeboten; die Vernetzungen zu unterschiedlichen Akteuren sowie Politiker für die Jugendarbeit wurde sehr ausgebaut. Unser Einsatz für die Jugend wurde zudem von außerhalb wahrgenommen. Nach dieser Darstellung wurde diskutiert, wohin nun die Reise für den KJR gehen soll. Unsere Zielgruppe haben wir für das kommende Jahr angepasst.

Schlussendlich erreichten wir ein zufriedenstellendes und umfassendes Ergebnis, mit dem wir uns identifizieren konnten: Unsere Jahresplanung 2022 mit inhaltlichen und strategische Zielen für den Kreisjugendring Miltenberg!

Unser Fokus wird auch im kommenden Jahr auf den verschiedenen Funktionsträgern in den Verbänden im LK liegen, aber wir wollen auch alle, die in der Jugendarbeit tätig sind, erreichen. Dh Jugendleiter, Gruppenleiter und Betreuer, aber auch Jugendtreff's und die dort zu findende Jugend. Wir möchten Maßnahmen nicht nur anbieten, sondern auch durchführen! Unser Ziel ist es, unseren Angebote passende Formate zu geben, damit diese angenommen werden.

Des weiteren möchten wir unser jetziges Pensum erhalten und wenn möglich, weiter ausbauen. Leider sind wir nun an der Stelle, an der mehr hauptamtliches Personal benötigt wird, um die Qualität und die Aufgaben gerecht und gut zu erfüllen. Für das kommende Jahr muss daher vieles durch den ehrenamtlichen Vorstand abgedeckt und übernommen werden, um den Status Quo halten zu können.

Auch in diesem Punkt ist sich der Vorstand einig, dass wir das zusammen schaffen können und so den Kreisjugendring Miltenberg voranbringen können.

#### Wichtig! / muss in jedem Fall gemacht werden:

- Bildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen für die Jugendarbeit
- Vollversammlungen
- gute Öffentlichkeitsarbeit
- sich über SGB VIII Reform informieren & umsetzen
- Kontakte halten und pflegen zu LRA/ Jugendhilfeausschuss/Jugendhilfeplanung
- Kontakte zu Verbänden wieder aufnehmen, bei denen er abbrach
- Verbände für Aktionen erreichen

#### Notwendig, am Ball bleiben:

- Jugendverbände im Jahresbericht bedenken und ihnen Platz einräumen
- Verwaltungstechnische Sachen klären und abschließen
- Saftmobil (Seminare und Messeinsatz)
- Jugendpreis
- Verbandsleitertreffen (on- und offline)
- Netzwerke weiter aufbauen und halten
- Woche der Demokratie regelmäßig durchführen

Der zweite Termin fand ebenfalls digital statt.

Dieser Termin stand voll und ganz im Sinne der Haushaltsplanung mit Zahlen und Fakten. Unser Jahresbudget verplanten wir in die jeweiligen Haushaltsstellen und beachteten unsere geplanten Aktionen und Maßnahmen aus den geplanten Terminen. Wir rechneten und schoben Zahlen hin und her. Planen und diskutierten konstruktiv. Am Ende stand unser Haushalt, wie wir ihn uns vorstellten!

Begonnen wurde damit, dass die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann eine Tabelle mit den aktuellen Zahlen vorlegte. Dabei wurde ersichtlich, welche Zuschusstitel mehr oder weniger abgegriffen wurde.

Unser Jahresbudget wurde anhand der vorliegenden Zahlen in die jeweiligen Haushaltsstellen geplant. Dabei beachteten wir unterschiedliche Vorgaben unserer Finanzordnung, aber auch kommende Kosten bez. Datenschutz. Zu den einzelnen Haushaltsstellen und den vorgelegten, aber auch geplanten Zahlen erfolgte eine rege Diskussion mit Nachfragen. Am Ende wurde der Haushaltsplan einstimmig beschlossen.



## 1.5 Vorstands-Arbeitsgruppen

Um die Vorstandssitzungen nicht zu überfüllen und auch damit der Vorstand agiler arbeiten kann, wurden mehrere Arbeitsgruppen gegründet. Die Ergebnisse wurden regelmäßig in den Vorstandssitzungen berichtet.

### AG Demokratie

Nachdem Kristina immer wieder in verschiedenen Vorstandssitzungen daraufhin gewirkt hatte, dass sie es wichtig findet, auch in der politischen Bildung aktiv zu werden, wurde Anfang 2021 die AG Demokratie gegründet. Das Ziel war es, Veranstaltungen zur Bundestagswahl 2021 zu gestalten und zu organisieren. In unserer Geschäftsführerin fand sie eine gute Verbündete und so kam alles ins Rollen. Mit der Zeit kamen Helmut Platz (KoJa), Marius Kretschmer (JU und Politikstudent), Greta Schulte (JHA St. Kilian Miltenberg), Theresia Schreck und Ruth Emrich (KJR Main-Spessart) zur AG dazu.

Zusammen wurde die „Woche der [Demo]kratie“ gestaltet.

Höhepunkte des Jahres 2021 waren:

1. Gestaltung der Woche der Demokratie
2. Organisation U-18-Wahllokale im Wahlkreis 249
3. Sowie die Nominierung und Platzierung für den 2. Platz beim Jugendförderpreis des Rotary-Club Obernburg

Diese AG wurde mittlerweile fest im Kreisjugendring etabliert und eine Woche der Demokratie zum Bestandteil einer Veranstaltungswoche in einem Jahr. Mehr zu lesen im Kapitel 6 Veranstaltungen

### AG Zuschussrichtlinien

In der Herbstvollversammlung vom 22.10.2019 wurde der Antrag „Einrichtung eines Sachausschusses zur Überarbeitung der Zuschussrichtlinien“ einstimmig beschlossen. Grund dafür war, dass die Zuschussrichtlinien oft nicht eindeutig formuliert sind. Von den Verbänden haben sich zur Mitarbeit Eckhard Bein (BSJ) und Martin Klein (EJ) bereit erklärt, vom Kreisjugendring die Vorstandsmitglieder Kristina Schuran und Alexander Patzelt und beratend waren die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann und die Verwaltungskraft Bianca Treiber. Bei allen Engagierten bedanken wir uns recht herzlich.

Aufgrund der im März 2020 beginnenden Corona-Pandemie gab es nur ein analoges Treffen der AG, die weiteren Treffen fanden alle digital statt. Bei der Herbstvollversammlung vom 21.11.2020 wurden die dabei aufgetretenen Diskussionspunkte in der AG behandelt. Wir hatten zwei Verbandsleitertreffen

unter dem Titel „Pimp my Zuschussrichtlinie“, bei denen Unstimmigkeiten oder Bedenken geäußert werden konnten.

Zielsetzungen der Formulierung waren, die Sprache so zu vereinfachen, dass sie leicht zu verstehen und dass der Interpretationsspielraum so klein wie möglich ist.

Bei der Herbstvollversammlung am 26.11.2021 wurde die überarbeitete Fassung der Zuschussrichtlinien vorgetragen, Fragen und Erklärungswünsche wurden beantwortet und sofort aufgenommen. Die Versammlung beschloss einstimmig, dass die neuen Zuschussrichtlinien ab 01.01.2022 gelten.

Ein Glossar, welches noch nachträglich ergänzt wird, soll den Antragstellern in der Zukunft helfen.

Der Zuschusstitel „Grundförderung der Vereine und Verbände“ ist vorerst nicht Bestandteil der neuen Zuschussrichtlinien. Nur in diesem Bereich gelten die alten Zuschussrichtlinien noch. Hier ist vorgesehen, dass an der Frühjahrsvollversammlung 2022 eine haushaltsrechtliche und einwandfreie Vorlage präsentiert wird.

## AG Ehrenamtsfest

Um den Ehrenamtlichen eine Wertschätzung entgegen zu bringen, wollen wir ein Fest für sie organisieren. Es ist ein Dank für's Durchhalten in der Pandemie. Dieses Fest wird dieses Jahr im Juni stattfinden. Die passende Location ist schon gefunden und die weiteren Planungen laufen schon. Ich freue mich jetzt schon darauf mit euch zu feiern und euch einen schönen Abend zu bereiten.

## AG „aufgetischt“ - Teil 2

Bereits im Januar 2019 wurde unsere Konzept zum jugendpolitischen Format zur Kommunalwahl entwickelt. Im Januar 2020 konnten wir Teil 1 wie geplant durchführen (siehe letzter Jahresbericht). Teil 2 - Das Kamingsgespräch mit den jüngsten, gewählten Kreistagsmitgliedern der Fraktionen musste coronabedingt verschoben werden. Vergessen wurde es nicht - es fand genau 100 Tage nach der Wahl digital statt.

## AG Jugendpreis

Wir haben den Auftrag erhalten einen Preis zu konzipieren, der für die Jugendarbeit geeignet ist. So dass auch die Personen wertgeschätzt werden, die nicht eine Ewigkeit in der Jugendarbeit tätig sind, aber dennoch sich dort einbringen. Die ersten Gedanken und Ideen sind entstanden. Doch leider wurde bisher dieses Konzept noch nicht zu Ende geschrieben.

## AG Klimaneutrale Geschäftsstelle

Coronabedingt konnten die Vorschläge nicht umgesetzt oder in Angriff genommen werden. Zudem ist es in manchen Punkten schwierig, da die Räumlichkeiten gemietet sind. Dennoch werden wir weiter dieses Thema behandeln und darauf achten, dass das, was umgesetzt werden kann, auch umgesetzt wird.

## AG Messeeinsatz

Da das Saftmobil ein überarbeitetes Konzept bekommen hat und es auch noch neu angeschafft wurde, gibt es auf der Messe mehr Platz am Stand des Mobils. Diesen wollen wir den Verbänden zur Verfügung stellen, um dort Werbung für sich und ihren Verband machen zu können. Um hier Ideen zu sammeln und gemeinsam etwas entwickeln zu können, wurde diese Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Bis zum nächsten Messeeinsatz gibt es einiges an kreatives Arbeiten.

## AG UpDate-Schulung

Die Arbeitsgruppe bestand aus Martin Klein (EJ), Tasia Heeg (KJR Aschaffenburg), Greta Schulte (Jugendhaus St. Kilian), Jenniffer Hartmann (Geschäftsführung KJR Miltenberg), Jens Palkowitsch-Kühl und Karin Müller (beide EJ). Der Auftrag war die UpDate-Fortbildungstag vorzubereiten und zu organisieren. Ebenfalls mussten geeignete Workshops und dazu passende Referenten gesucht werden. Für die ganzen Absprachen wurde - wie üblich in den letzten Monaten - online getagt. Für den 21.11.2021 war die Veranstaltung geplant, doch leider musste diese aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden.

## 1.6 Weitere Aufgaben des Vorstandes

---

Zu den weiteren Aufgaben des Vorstandes gehört eigentlich, dass wir bei der Bauleitplanung beteiligt und angehört werden. Hierzu sollten wir zu Bauplänen Stellung beziehen und eine Rückmeldung geben, ob die Belange von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlicher Weise bedacht werden. Hierunter fallen z.B. Spielplätze, Bushaltestellen oder auch ein Jugendtreff.

Bisher wurde diese Aufgabe nicht im KJR Vorstand bearbeitet. Um uns besser damit auseinander setzen zu können, wird die Vorsitzende einen Workshop im Januar 2022 vom Bayerischen Jugendring zu dieser Thematik besuchen.

## 1.7 Weihnachtsfeier mal anders

---

Eine „klassische“ Weihnachtsfeier des KJR Vorstandes und der Beschäftigten mit zusammen Essen gehen war dieses Jahr aus bekannten Gründen einfach nicht drin. Was tun, wenn man trotzdem als Team zusammenkommen möchte? Ausfallen lassen war natürlich keine Option, eine digitale Lösung musste her. Die Idee des digitalen Krimi-Dinners war geboren.

Wir hatten einen besonderen Abend, haben einen spannenden Mordfall untersucht und hatten viel Spaß beim Schauspielen, Verdächtigen und Ermitteln.

Fazit: Eine Weihnachtsfeier, die in Erinnerung bleiben wird und das beste: es war auch eine Erfahrung, die wir wieder in die verbandliche Jugendarbeit tragen können. Win-win sozusagen.

## 2 Unsere Anträge 2020/2021 – was wurde daraus

In unseren Vollversammlungen im vergangenen Jahr wurden verschiedene Anträge gestellt und beschlossen. Über das Jahr hinweg beeinflussten diese unsere Arbeit und unsere Abläufe. Sie sind unsere Grundlage, nach der wir unser Handeln ausrichten. Um euch auf dem Laufenden zu halten, berichten wir hier, was damit passiert ist:

Wie folgt sind die Sachstände der Anträge aus der Frühjahrsvollversammlung 2021:

Antrag aus 2020	
Erarbeitung eines geeigneten Formats für die jugendpolitische Aktivität zur Bundestagswahl	Es wurde das Konzept der "Woche der Demokratie" erarbeitet und vom 13.-17.09.2021 – direkt vor der Bundestagswahl 2021 – durchgeführt. Zusätzlich wurde die U18-Wahl im Landkreis angeboten und in ihrer Durchführung durch den KJR unterstützt.
Antrag aus 2020	
Überarbeitung der Zuschussrichtlinien	Zum 1.1.2022 gibt es neue Zuschussrichtlinien.
Dringlichkeitsantrag 1	
Erstattung der Stornokosten für das Jahr 2021	Gelder standen zur Verfügung, jedoch wurde nichts beantragt.
Dringlichkeitsantrag 2	
Erstattung der Anschaffungskosten zur Umsetzung des Hygienekonzeptes	Gelder standen zur Verfügung, jedoch wurden keine Anträge dazu gestellt. Dies lag daran, dass die einzelnen Antragsteller nicht über die „Bagatellgrenze“ hinaus gekommen sind.

Folgende Anträge wurden in der Herbstvollversammlung 2021 gestellt und beschlossen. Hier unser Sachstand:

Antrag Ehrenamtsfest 2022	Ist in Planung für Juni 2022
Antrag zur „Woche der [Demo]kratie 2022“	Ist in Planung vom 26.-30. September (Die Woche vor dem Tag der deutschen Einheit) zum Thema „Woche der Demokratie - Europe4you(th)“
Antrag zur Einrichtung einer AG zum Messeeinsatz	Ist in Planung für die diesjährige Messe
Dringlichkeitsantrag Auszahlung der flexiblen Grundförderung	Wurde nach der Herbstvollversammlung 2021 im Dezember 2021 an die Verbände ausgezahlt

### 3 Unsere Geschäftsstelle

Der KJR Miltenberg verfügt über eine eigene Geschäftsstelle in der Mainstr. 51 in Miltenberg. Hier befinden sich die Arbeitsplätze der beiden Angestellten Bianca Treiber (Verwaltung) und Jenniffer Hartmann (Geschäftsführung). Seit der Pandemie und den verschiedenen Versionen des Lockdowns arbeiten beide die meiste Zeit im Homeoffice.

Damit die Geschäftsstelle läuft, fallen hier verschiedene Aufgaben an, die wir unter „Leitung innerer Dienstbetrieb“ zusammenfassen.

Aufgaben wie:

- Büromanagement (schauen, dass Internet, Telefon und Kopierer laufen, genügend Büromaterial vorhanden ist bis hin zur Erledigung der täglich anfallenden Post)
- Personalverwaltung (Lohnbuchhaltung, Stellenbeschreibungen, Dienstvereinbarungen, Aktenverwaltung, Dienstversicherungen)
- Gebäudemanagement (Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste, Sicherstellung der Versorgung, Strom, Wasser, Gas, Straßenreinigung)

werden hier erledigt.

Die Geschäftsstelle ist der zentrale Anlaufpunkt für die Vorstandschaft und auch für die Vereine/Verbände zu Treffen, Arbeitsgruppensitzungen oder Seminaren in kleinerem Rahmen. Es ist der Ort an dem Beratungsgespräche geführt werden können und Sitzungen stattfinden – wenn nicht gerade Abstandsregelungen eingehalten werden müssen.

Ein Thema, das auch für das kommende Jahr ansteht, ist, weiterhin die Anpassungen von Stellenbeschreibungen sowie die Anpassungen von Dienst-anweisungen, damit all die mündlichen Absprachen in Schriftform vorliegen. Ebenfalls wird es Ziel sein, mittelfristig eine Stellenmehrung zu erreichen, damit wir alle von uns geforderten Aufgaben und Anforderungen zu erfüllen.



## Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Auch 2021 stand beim Kreisjugendring und seinen Mitgliedsverbänden ganz im Zeichen der Pandemie.

- Die Geschäftsstelle war weiterhin sporadisch besetzt und Vor-Ort-Termine waren nur mit Terminabsprache mit geltenden Hygieneregeln möglich.
- Die Mitarbeiterinnen, Jenniffer Hartmann und Bianca Treiber, haben sich persönlich nicht mehr getroffen und nach Möglichkeit nur mit telefonischen Absprachen von zu Hause aus gearbeitet.
- Der Vorstand hat sich alle zwei Wochen online getroffen – persönliche Treffen haben nicht stattgefunden.
- Jenniffer Hartmann etablierte regelmäßige Rundmails, „News aus der Geschäftsstelle“, um die Verantwortlichen der Jugendarbeit über die aktuellen Regelungen auf dem Laufenden zu halten.
- Die Geschäftsführung hat an regelmäßigen Austauschrunden des BJR und des Bezirksjugendrings zur aktuellen Lage teilgenommen.
- Der KJR hat regelmäßig Pressemeldungen zu den aktuellen Regelungen und deren Bedeutung für die Jugendarbeit veröffentlicht. Die meisten davon wurden auch abgedruckt.
- Die KJR Geschäftsstelle hat Beratungsarbeit für die Verantwortlichen der Jugendarbeit vor Ort geleistet zu Fragen
  - der jeweils aktuellen Infektionsschutzverordnung
  - der Möglichkeiten des Sonderzuschusses für Freizeitmaßnahmen über den BJR
  - der Möglichkeiten der Gestaltung von Jugend-(gruppen)arbeit nach aktuell geltenden Regeln
- Der KJR Vorstand und die Geschäftsführung war in verschiedenen Gremien unterwegs, um auf die Lage der Jugend(verbands)arbeit und die Situation der jungen Menschen in der Pandemie aufmerksam zu machen. So war die Vorsitzende Alison Wölfelschneider Teil einer Untergruppe der Jugendhilfeplanung zum Thema „Jugend und Corona“ und Jenniffer Hartmann hat den Kreisjugendring im Sachausschuss Bildung, Soziales und Kultur im September 2021 vertreten, bei dem es in einer Sondersitzung nur um die Lage der Jugendarbeit in allen Fachbereichen des Jugendamts ging.
- Ebenfalls suchten wir das Gespräch mit Verantwortlichen um auf die Missstände in der Jugendarbeit aufmerksam zu machen. So waren wir im Austausch mit MdL Berthold Rüth, der immer ein offenes Ohr für uns hatte.

Wir bewerten unser Engagement als sehr vielfältig und fundiert. Aufgrund der Schnelllebigkeit der Änderungen bei den Infektionsschutzverordnungen wurde hier viel Zeit investiert, um auf dem Laufenden zu bleiben. Uns war es wichtig, hier stets eine gute Beratungsarbeit leisten zu können. Das ging wie bei allen anderen zeitlich sehr an die Substanz.

Wir hoffen sehr auf eine Besserung und wollen aber auch in ruhigeren Zeiten gewährleisten, dass die Verantwortlichen in der Jugendarbeit bei uns fundierte Auskünfte zu verschiedenen Anfragen erhalten.

## 4.1 Unsere Finanzen

Der Kreisjugendring Miltenberg finanziert sich durch die Ausstattung mit Mitteln aus dem Haushalt des Landkreises Miltenberg. Damit diese Finanzierung geregelt ist, gibt es seit Dez. 2016 einen Grundlagenvertrag. Darin ist festgehalten, dass sich die Mittel in zwei wesentliche Teile aufteilen lassen: den Personalkostenzuschuss und den Pauschalzuschuss. Der Personalkostenzuschuss ist so gestrickt, dass vom Landkreis die tatsächlich aufgewendeten Kosten erstattet werden. Das bedeutet: wird das Personal günstiger (z. B. wegen einer Stellenvakanz), dann fließen weniger Gelder zum KJR, wird das Personal teurer (z. B. wegen einem Stufenaufstieg) so ist der Geldzulauf höher.

Der Pauschalzuschuss betrug 2021 wie im Vorjahr 60.500 Euro. Davon waren 35.400 Euro für die Auszahlung der Zuschüsse eingeplant. Der Ansatz war schon geringer als im Vorjahr, weil wir davon ausgehen mussten, dass das Jahr 2021 von der Pandemie geprägt sein wird. Wie angenommen, konnten die Gelder zu einem großen Teil nicht ausgeschüttet werden, weshalb das Landratsamt Teile, der nicht ausgeschütteten Zuschussmittel, wieder zurückgefordert hat. Diese Rückforderung hatte aber keine Auswirkung auf die Planungen für 2022 und so ist diese nicht als Kürzung der Jugendarbeit zu verstehen. Nach einigen Diskussionen an der Herbstvollversammlung 2021 konnten die Verbände erreichen, dass von den noch nicht ausgeschütteten Zuschussmitteln, je 100 Euro pro wahrgenommene Delegiertenstimme an die Verbände ausgeschüttet werden, bevor die Restsumme zurück an das Landratsamt geht. Insgesamt wurden so 2.700 Euro an die Verbände ausgezahlt und 15.460 Euro wieder an das Landratsamt zurückgegeben.

2021 sind erfreulicherweise wieder Bußgelder bei uns eingegangen. Mehr als erwartet. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei der Leiterin des Amtsgerichts Obernburg, die uns hier immer wieder im Blick hat. Im Jahr 2021 sind keinerlei Spenden eingegangen. Sonstige weitere Einnahmen sind auch komplett ausgeblieben.

Gesamtergebnis:

Der Haushalt 2021 weist einen Haushaltsüberschuss von 4.202,90 Euro aus. Diese werden nach Beschluss des Vorstands komplett zurück an das Landratsamt fließen, da wir den höchstzulässigen Betrag an Betriebsmittelrücklagen erreicht haben.

Dank

An dieser Stelle wollen wir uns sehr herzlich beim Kreistag, vertreten durch Herrn Landrat Scherf und Herrn Rätz, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung auch im Jahr 2021 bedanken.

Zuschussanträge

Für den Bereich der Zuschüsse standen uns 2021 35.400 Euro geplant zur Verfügung. Bereits im Laufe des Jahres war wieder klar, dass die Zuschüsse nicht ausgeschöpft werden. Das kam wenig überraschend, denn es war bekannt, dass viele Maßnahmen schlicht nicht stattfinden würden.

Die AG Zuschussrichtlinien arbeitet seit 2020 an der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien und hat zur Herbstvollversammlung 2021 einen entsprechenden Entwurf vorgelegt. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Einzig die Handhabung der Grundförderung der Verbände wurde bis zur Frühjahrsvollversammlung 2022 außer Kraft gesetzt, weil hier noch einige verwaltungstechnische Lücken geschlossen werden müssen.

Zuschusstitel	Ansatz 2021	Ausgeschöpfte Mittel
Förderung der Jugendbildung	4.000 Euro	642,21 Euro
Förderung von Geräten und Material	10.000 Euro	4.971,63 Euro
Grundförderung der Jugendverbände	11.000 Euro	9.511,00 Euro
Förderung von Aktivitäten	1.500 Euro	
Förderung von Freizeitmaßnahmen	8.900 Euro	2.114,48 Euro
Flexible Grundförderung		2.700 Euro
<b>Summe</b>	<b>35.400 Euro</b>	<b>19.939,68 Euro</b>

## 4.2 Mitglieder- und Vertretungsrechte

In der Frühjahrsvollversammlung 2021 konnten wir die Verkehrswachtjugend Obernburg in den Kreisjugendring mit aufnehmen. Nach einem weiteren Beschluss des BJR-Landesvorstands können wir die Verkehrswachtjugend nun auch mit einer Delegiertenstimme im Verzeichnis führen. Dies wird allerdings erst in der Frühjahrsvollversammlung 2022 zum Tragen kommen.

Die Liste der Mitgliedsverbände und Vertretungsrechte 2021 (Stand 31.12.2021) sieht wie folgt aus:

Verband	Stimmen	Veränderungen
Alevitische Jugend in Bayern	1	-
Bläserjugend Untermain	2	
Deutsche Wanderjugend	2	
DITIB Jugend	1	
Fastnachtsjugend Franken	0	Feststellungsbeschluss 08.10.2019
Junge Tierfreunde im VBK	1	
Naturschutzjugend im LBV	1	
Nordbayerische Bläserjugend	1	
Solidaritätsjugend Deutschland, Solijugend Bayern	1	
THW-Jugend	2	
Johanniter-Jugend	0	Feststellungsbeschluss 13.03.2019
Bayerische Sportjugend	4	
Bund der Deutschen katholischen Jugend	4	
Evangelische Jugend Bayern	4	
Gewerkschaftsjugend im DGB	1	
Bayerische Trachtenjugend	1	
Bayerische Schützenjugend	3	
Bayerisches Jugendrotkreuz	3	
Jugendfeuerwehr	3	
Dachverband klein (DPSG, PSG)	3	
Kinder- und Jugendcircus Blamage	1	
Verkehrswachtjugend Obernburg	1	Feststellungsbeschluss FVV 2021 und Bestätigung durch den BJR Landesvorstand vom 02.12.2021
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	

### 4.3 Juleica im Landkreis

Die Jugendleiter-Card, kurz Juleica, gibt es schon seit 1999 und sie ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis zahlreicher Jugendleiter und auch als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement. Die Juleica bürgt für Qualität:

Jede\*r Juleica-Inhaber\*in, der mindestens 16 Jahre alt ist, hat eine mehr als 30stündige Ausbildung nach festgeschriebenen Standards des bayerischen Jugendrings zum/zur Jugendleiter\*in absolviert.

Zu den vorgeschriebenen Inhalten der Juleica-Ausbildung gehören:

- Aufgaben und Funktionen der Jugendleiter\*innen und Befähigung zur Leitung von Gruppen
- Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit
- Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit
- psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen
- Gefährdungstatbestände des Jugendalters und Fragen des Kinder- und Jugendschutzes
- Zusätzlich wird bei der Beantragung der Juleica der Nachweis über die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Ausbildung verlangt

Um eine Juleica nach einer Ausbildung zu erhalten, muss der/die Jugendleiter\*in die Juleica online beantragen. Der Antrag wird anschließend vom zuständigen Träger (Jugendverband, Jugendring oder Jugendinitiative) geprüft und bestätigt. Die Juleica ist anschließend maximal drei Jahre gültig und kann erneut beantragt werden, wenn der/die Jugendleiter\*in die Teilnahme an insgesamt 8 Stunden Fortbildung (innerhalb dieser drei Jahre) nachweisen kann.

Mittels einer Juleica können die Jugendleiter zeigen, dass sie über eine Ausbildung verfügen und können sich damit bei Behörden und Institutionen ausweisen. Im Gegenzug erhalten die Juleica-Inhaber Vergünstigungen bei Kooperationspartnern und ein gewisses Maß an Anerkennung und Wertschätzung für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Im Kreisjugendring Miltenberg gibt es seit 2016 die Möglichkeit an einer kompakten Fortbildungsveranstaltung dem „Update-Fortbildungstag“ die erforderlichen Stunden relativ einfach „sammeln“ zu können. Im Landkreis Miltenberg ist es so, dass die Juleica-Inhaber und -Inhaberinnen auch direkt die Ehrenamtskarte beantragen können. Leider ist eine kombinierbare Beantragung aus Datenschutz- und organisatorischen Gründen nicht machbar. Zwar hat man dann zwei Karten im Geldbeutel, kann auf mehr Vergünstigungen im Landkreis zurückgreifen.

Wir haben festgestellt, dass dieses Verfahren nicht jede\*r Inhaber\*in bekannt ist und entgegen den Absprachen auch nicht jede Kommune Gelder dafür zur Verfügung hat. Hier haben wir 2020 verstärkt darauf hingewiesen und auch noch einmal recherchiert. Die Absprachen dazu mit dem Städte- und Gemeindetag sind aus dem Jahr 2002 und noch immer gültig.



Die Öffentlichkeitsarbeit des KJR Miltenberg spielt sich auf verschiedenen Medien ab. Im Folgenden stellen wir diese kurz vor:

## 5.1 KJR in den Printmedien

2021 war es dem KJR möglich immer wieder mit dem Thema „Jugend(arbeit) in Zeiten von Corona“ Pressemitteilungen platzieren zu können. Auch haben wir mehrere Gespräche mit Redakteur\*innen des Main-Echos führen können.

Im Pressespiegel könnt ihr diese sehen.

# Alison Wölfelschneider führt Kreisjugendring weiterhin

**Vollversammlung:** Zuschussrichtlinien sollen vereinfacht werden – Gremium tagt wegen Corona digital

**KREIS MILTENBERG.** Aufgrund der aktuellen Corona-Lage haben sich 32 stimmberechtigte Delegierte und zahlreiche Gäste zur Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings digital getroffen. Das höchste beschlussfassende Gremium der Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Landkreis Miltenberg hatte laut Pressemitteilung unter Vorsitz von Alison Wölfelschneider eine lange Tagesordnung abzuarbeiten und tagte bis in die Nacht.

Turnusgemäß legte der Vorstand seinen Jahresbericht und die Jahresrechnung für 2020 vor. Die Versammlung entlastete den Vorstand für seine Arbeit. Ebenfalls turnusgemäß standen die Wahlen des Vorstands, der Rechnungsprüferinnen und die Berufung der Einzelpersonlichkeiten an. Alison Wölfelschneider von der Kreis-

jugendfeuerwehr wurde für die kommenden zwei Jahre in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt.

### Ein Posten nicht besetzt

Ebenfalls im Amt bestätigt wurden ihr Stellvertreter, Alexander Patzelt von der Bayerischen Sportjugend und die vier Beisitzer:innen Kristina Schuran (verbandslos), Karin Müller (Evangelische Jugend), Hilal Erensoy und Emre Yalcin (beide Ditib-Jugend). Der fünfte Posten im Vorstand blieb unbesetzt.

Als Rechnungsprüferinnen wurden von der Vollversammlung Dominic Scholz (Bayerisches Jugendrotkreuz) und Willi Hubert (Bayerische Sportjugend) wiedergewählt. Neu dazugekommen ist Petra Schüssler vom Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Als Einzelpersonen

wurden die Kreisräte Boris Großkinsky, Stefan Breunig (beide CSU), Jessica Klug (Freie Wähler) und Andreas Adrian (Linke) berufen.

Beraten und dem Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings empfohlen wurde auch die Aufnahme eines neuen Vereins: Die Verkehrswachtjugend Obernburg wurde einstimmig in die Reihen des Kreisjugendrings aufgenommen.

### Arbeit an Zuschussrichtlinien

Die Vollversammlung nahm den aktuellen Stand der Bearbeitung der Zuschussrichtlinien zur Kenntnis. Deren Ziel ist es vor allem, eine Vereinfachung und Klarheit bei der Auszahlung der Zuschüsse für die Jugendverbände zu erreichen. Die Verbände wurden aufgerufen ihre Rückmel-

dungen zu geben. Diese werden in die weiteren Beratungen aufgenommen. Für die Herbstvollversammlung wird es einen konkreten Vorschlag der Anpassung geben. Ebenfalls vorgelegt wurde den Delegierten der Stand der Dinge beim jugendpolitischen Beteiligungsprojekt »Woche der Demokratie« anlässlich der Bundestagswahlen im Herbst.

Für das laufende Jahr wurde in die Zuschussrichtlinien aufgenommen, dass Stornogebühren zu 80 Prozent bezuschussbar sind. Zum anderen wurde beschlossen, dass Anschaffungskosten für Material zur Umsetzung von Hygienekonzepten bei Veranstaltungen der Jugendverbandsarbeit ebenfalls abzurechnen sind. Beide Beschlüsse sollen die Veranstalter dazu ermutigen einen Re-Start der Jugendarbeit zu wagen. *bal*

## 4000 Unterschriften für Sankt Kilian

**Petition:** Am Freitag für Kleinwallstadt überreicht – Proteste erfolgreich – Diözese Würzburg führt Jugendhaus in Miltenberg weiter

**MILTENBERG/KLEINWALLSTADT.** Die vielen Proteste waren erfolgreich. Das Jugendhaus Sankt Kilian in Miltenberg wird in Betriebsträgerschaft der Diözese Würzburg weitergeführt. Die Schließungspläne Ende vorigen Jahres hatten zu heftigem Gegenwind innerhalb der Kirche, den Jugendlichen, bei Verbänden und auch von Bürgermeistern, Landrat und einigen Schulleitern geführt.

Der Kreisjugendring (KJR) hatte sich mit dem Pfarrgemeinderat der Pfarrei »Christus der Weinstock« in Erlenbach zusammengesetzt und gemeinsam mit dem Bund der deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) einen Petitionstext aufgesetzt und verbreitet, um die Wichtigkeit des Hauses hervorzuheben und es zu erhalten. Die Petition mit über 4000 Unterschriften wurde am Freitag in Kleinwallstadt an den Generalvikar Jürgen Vorndran überreicht.



Übergabe der Petition: Franz Kraft, Matthias Witzel, Rosemarie Becker, Alexander Patzelt, Bernd Winter, Jürgen Vorndran und Lukas Hartmann (v. li.). Foto: Christel Ney

Alexander Patzelt, stellvertretender Kreisvorsitzender des Kreisjugendrings (KJR) betonte, wie wichtig das Jugendhaus über die kirchliche Jugendarbeit hinaus ist, nämlich als Begegnungsort für Kinder und Jugendliche, um Selbstständigkeit zu lernen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Inhalte und Angebote der Jugendarbeit brauchten auch einen Ort,

Räume, ein Haus. Es sei nicht egal, wo Jugendarbeit stattfindet. Inhalte und Angebote der Jugendarbeit brauchten auch einen Ort, Räume, ein Haus. Es sei nicht egal, wo Jugendarbeit stattfindet.

Bernd Winter, Jugendseelsorger für die Region Miltenberg, zuständig für das Jugendhaus St. Kilian sowie geistliche Leitung im BdkJ, zeigte ein Video,

in dem junge Menschen deutlich machten, wie wichtig das Jugendhaus für sie, für die ganze Region und für die Diözese ist.

### »Am eigenen Ast gesägt«

Der Erlenbacher Pfarrer Franz Kraft von der Pfarreiengemeinschaft »Christus, der Weinstock« bekräftigte ebenfalls die Wichtigkeit für den Weitererhalt des Jugendhauses.

Die dortige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rosemarie Becker war 40 Jahre Religionslehrerin und ist überzeugt: »Das Jugendhaus muss bleiben.« Das Finanzgebahren in Würzburg könne sie nicht verstehen. Das Geld sei da, es stecke in Stiftungen, Immobilien, werde angelegt. Das solle flüssig gemacht werden und für Dinge genutzt, die sinnvoll seien. Ihre Bitte ist es, wichtige, aktuelle Dinge gerade für junge Menschen, weiter zu unterstützen.

Diese wunderbare Einrichtung für Jugendliche, Kinder und Lehrer nutzten viele Schulen für die Kennenlernstage und die Zeit der Orientierung, sagte Matthias Witzel, Leiter der Realschule Elsenfeld. Und die Jugend sei unser Kapital, ergänzte Witzel. Als er von der Schließung erfahren hatte, habe er gedacht: »Wie kann man an dem Ast sägen, auf dem man sitzt?« Es sei eine gute und kluge Entscheidung, dass es nun weitergehe.

Generalvikar Jürgen Vorndran bestätigte nochmals, dass das Jugendhaus Sankt Kilian in Miltenberg in Betriebsträgerschaft der Diözese weitergeführt werde. Man solle ein Wir-Gefühl entwickeln und gemeinsam anpacken. Dazu brauche es aber die Hilfe des Staates, der Kommunen, die Hilfe der 4000 Unterstützer. »Das wird die Zukunft sein und wir werden es schaffen.« *ney*

## JANUAR

2x im Monat  
Vorstandssitzung

## FEBRUAR

17.05.2021  
Jugendhilfeausschuss

2x im Monat  
Vorstandssitzung

## MAI

10.05.2021  
Einführungsveranstaltung  
der Jugendbeauftragten

2x im Monat  
Vorstandssitzung

17.05.2021  
Jugendhilfeausschuss

## JUNI

2x im Monat  
Vorstandssitzung

## SEPTEMBER

18.09.2021  
Vollversammlung  
Circus Blamage

21.09.2021  
Termin Herr Rätz  
(JA-Leiter)

24.09.2021  
Klausur HH-Planung

2x im Monat  
Vorstandssitzung

## OKTOBER

16.09. & 21.10.2021  
Jugendhilfeplanung

23.10.2021  
OpenSozial

29.10. & 30.10.2021  
Arbeitstagung  
GF + VS BezJR

## MÄRZ

16.03.2021

Präventionsausschuss

2x im Monat

Vorstandssitzung

## APRIL

23.04.2021

Klausur der  
Jugendhilfeplanung

2x im Monat

Vorstandssitzung

## JULI

22.07.2021

Preisverleihung  
Rotary Club Obernburg

26. & 28.07.2021

Seminar & Podiumsdiskussion  
zur Bundestagswahl  
bei FF Klingenberg

2x im Monat

Vorstandssitzung

## AUGUST

10.08.2021

Vorstandsklausur zu  
Jahresplanung

04.08.2021

Vorstandsklausur zu VV

2x im Monat

Vorstandssitzung

## NOVEMBER

06.11.2021

VV der Nordbayrischen  
Bläserjugend

06.11.2021

Bundespokal des  
Rad- & Roll Amorbach

2x im Monat

Vorstandssitzung

## DEZEMBER

2x im Monat

Vorstandssitzung

20.12.2021

Weihnachtsfeier VS

## Jugendhaus: Konzeptgruppe sucht Lösung

St. Kilian: Blick auf Budget,  
Zielgruppe und Standort

Von unserer Redakteurin  
**MIRIAM SCHNURR**

**MILTENBERG.** Weil die Diözese Würzburg das Miltenberger Jugendhaus St. Kilian wohl nach Ende des Jahres nicht weiterbetreiben wird, hat sich eine Konzeptgruppe mit kommunalpolitisch Verantwortlichen sowie Vertretern aus Kirche und Jugend aus dem Kreis gebildet, die nach einer Lösung sucht. Das erste Treffen fand am 30. April statt.

Wie in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Miltenberger Kreistags am Montagnachmittag zu erfahren war, haben sich bei diesem Treffen drei Untergruppen gebildet, die den Finanzrahmen, die Zielgruppe der Einrichtung sowie den Standort unter die Lupe nehmen möchten.

Am 11. Juni soll die Konzeptgruppe das nächste Mal zusammenkommen. Man sei zuversichtlich, so der Miltenberger Landrat Jens Marco Scherf (Grüne), dass man bis zum Jahresende eine Lösung finden werde. »Wir lassen die Konzeptgruppe arbeiten und hoffen auf gute Ergebnisse.« Es sei wichtig, dass auch die Diözese Interesse an der Kooperation mit den Kommunen zeige.

### Mitglieder der Konzeptgruppe

In der Konzeptgruppe arbeiten Miltenbergs Bürgermeister Bernd Kahlert, der Kleinheubacher Rathauschef Thomas Müng, Jugendamtsleiter Rüdiger Rätz als Vertreter des Landrats, der bischöfliche Finanzdirektor Sven Kunkel, Annika Herzog, die Leiterin der kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Würzburg, Jenniffer Hartmann, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Miltenberg, Jugendseelsorger Bernd Winter sowie Lukas Hartmann, der Hausleiter von St. Kilian.

Das Jugendhaus St. Kilian ist seit 40 Jahren eine feste Institution für die außerschulische Jugendarbeit im Kreis Miltenberg. Wie bereits mehrfach berichtet, hatte die Diözese Würzburg als Träger dieser Miltenberger Einrichtung im Dezember mitgeteilt, dass sie die Weiterführung des Betriebs in Frage stellt. Unter der Bedingung, geeignete Kooperationspartner zu finden, hatte das Jugendhaus einen Aufschub für die endgültige Entscheidung zur Schließung bis Ende 2021 erhalten. Im März wurde die Konzeptgruppe gegründet.

### Online-Petition für Erhalt

Seit April läuft zudem eine Online-Petition zum Erhalt von St. Kilian, die der Kreisjugendring, die Pfarrei »Christus der Weinstock« in Erlenbach sowie der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Regionalverband Miltenberg ins Leben gerufen haben. Unter [www.st-kilian-muss-bleiben.de](http://www.st-kilian-muss-bleiben.de) haben bereits über 3000 Menschen für den Erhalt des Jugendhauses unterzeichnet.

## Junge Menschen in der Corona-Krise

# „Es fühlt sich an, als wären wir egal!“

## +++ Jugendliche und Jugendorganisationen fordern künftig mehr Mitspracherecht +++

**BAYER. UNTERMAIN (ka).** „Kinder an die Macht!“ sang Herbert Grönemeyer schon 1986 und landete einen Hit mit Botschaft. Wenn es nach jungen Menschen in der Region geht, ist davon 35 Jahre später wenig hängen geblieben: Statt mächtig fühlen sich gerade heute in Zeiten der Corona-Pandemie viele eher machtlos und irrelevant. Dabei, so erklären es befragte Jugendliche gegenüber PrimaSonntag, seien sie es doch auch, die mit Problemen wie einer gefährdeten Rente, dem Schuldenberg oder dem Klimawandel künftig leben müssten. Sind junge Menschen und deren Zukunft inzwischen wirklich egal geworden?

die öffentliche Wahrnehmung der jungen Generation als „Pandemie-Treiber“ wahr“, fährt die 1. Vorsitzende des Kreisjugendrings Miltenberg fort. Schließlich bleibe den Kindern laut Wölfelschneider keine Wahl, als zu Hause zu bleiben und zu funktionieren – dennoch haben sich viele Jugendliche in der Region engagiert und Nachbarschaftshilfen angeboten.

gen, wie junge Menschen von Corona betroffen sind oder unter Armut leiden. Und oft ist der Hype dann groß, aber auch ganz schnell wieder verschwunden.“

**Wunsch nach Mitsprache** Und das, obwohl aus Sicht der Klima-Bewegung die Zukunft jüngerer Generationen auf dem Spiel stehe: „Wir setzen uns hier schon länger als zwei Jahre mit positiver Resonanz aus der Bevölkerung für eine bessere Klimapolitik in unserer Region ein. Und müssen uns von einigen (Lokal-)Politikern teilweise immer noch die gleichen Kommentare wie Anfang 2019 anhören.“ Man wolle sich auch nicht über andere gering repräsentierte Gesellschaftsgruppen stellen, von denen es in Deutschland ei-



Isabell Ritter

### „Es hat sich nicht viel verändert“

Wüst fordert deshalb mehr „Artikulations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten“ für junge Menschen. „Sie wollen vor allem sehen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden, wie sich an dem Beispiel von Fridays for Future verdeutlichen lässt.“ Inwieweit das bereits der Fall ist, haben wir bei der Klima-Bewegung in Aschaffenburg nachgefragt – mit ermutigendem Ergebnis: „Seit 2018 demonstrieren Jugendliche freitags für eine gerechtere Klimapolitik. Schon zu Beginn wurden unsere Forderungen



Tobias Wüst

nige gebe, die politisch oft ignoriert werden. Aber dennoch hat Fridays for Future Aschaffenburg einen klaren Wunsch: „Wir verlangen, dass mit den hohen Herausforderungen und Erwartungen, die an uns gestellt werden, auch mehr politische Mitsprache und Beachtung einhergehen!“

**„Sie werden rein als Schüler wahrgenommen“** Trotz aller Solidarität erhalten junge Generationen laut Wölfelschneider aber nicht genügend Aufmerksamkeit. Ein Punkt, in dem ihr auch Isabell Ritter vom Kreisjugendring Aschaffenburg zustimmt: „Generell ist es ein großes Problem, dass Kinder und Jugendliche rein als Schüler

wahrgenommen werden“, so die 1. Vorsitzende. Nur selten seien die Bedürfnisse junger Menschen wirklich von politischem Interesse, wie auch Tobias Wüst vom Stadtjugendring Aschaffenburg schildert: „Das Bedauerliche ist, dass Politik und Medien



Alison Wölfelschneider

meist erst dann reagieren, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Wenn Studien etwa zei-

gen, wie junge Menschen von Corona betroffen sind oder unter Armut leiden. Und oft ist der Hype dann groß, aber auch ganz schnell wieder verschwunden.“



Vertreter von Fridays for Future Aschaffenburg

## PrimaSonntag konfrontiert: Das sagen unsere Bundestagsabgeordneten zu den Vorwürfen!



Wir haben Andrea Lindholz (CSU) aus Goldbach und Karsten Klein (FDP) aus Aschaffenburg mit den Vorwürfen der Jugendlichen sowie der Jugendorganisationen der Region konfrontiert. Die beiden Bundestagsabgeordneten haben schriftlich auf die Aussagen reagiert.

**„Politik wird vor allem für ältere Generationen gemacht. Unser Wirtschaftssystem ist auf kurzfristigen Profit und nicht auf langfristigen Erfolg ausgelegt. Dadurch werden klimapolitische Entscheidungen getroffen, die vor allem unser zukünftiges Leben negativ beeinflussen werden.“**  
Andrea Lindholz: Ich halte nichts davon, Generationen gegeneinander auszuspielen oder unsere soziale Marktwirtschaft zu vertiefeln. Wir müssen gemeinsam neue Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft entwickeln. Das gelingt uns nur miteinander und nicht gegeneinander.

**„Kinder und Jugendliche werden weiterhin benachteiligt. Sie werden ausschließlich als Schüler wahrgenommen. Es geht immer nur darum zu ermitteln, wie sie Wissen aufnehmen und damit ‚verwertbar‘ werden können.“**

Andrea Lindholz: Natürlich brauchen Kinder und Jugendliche nicht nur die Schule, sondern auch Freunde, Freizeit und Freiheit. Das alles hat unter der Pandemie gelitten. Eine gute schulische Bildung ist aber ein Privileg, denn erst mit einer guten Bildung werden wir selbstständig, entscheidungsfähig und frei.

**„Kinder und Jugendliche bekommen noch immer nicht ausreichend Gehör und Aufmerksamkeit, dabei sind sie unsere Zukunft!“**

Karsten Klein: Das sehe ich genauso. Ich finde, dass bei politischen Entscheidungen stets auch die Folgen für junge und zukünftige Generationen berücksichtigt werden müssen. Das gilt für den Bereich Klima genauso wie für die Staatsverschuldung.

**„Es ist schwer vermittelbar, dass Schüler sich mit Maske und Test in den vollen Klassenraum setzen und mit dem vollen Bus nach Hause fahren, sich aber nachmittags nicht mit Freunden zum Sport oder Chillen treffen dürfen.“**

Andrea Lindholz: Dank der sinkenden Zahlen werden mehr Freiheiten möglich. Kontaktfreier Sport im Freien ist in Kleingruppen selbst bei hoher Inzidenz für Jugendliche unter 14 Jahren erlaubt. Solange wir aber noch keinen umfassenden Impfschutz haben, ist die Kontaktreduzierung unser wirksamstes Mittel gegen das Virus. Das belastet uns alle.

**„Während der Corona-Krise haben uns vor allem schulpolitische Entscheidungen das Gefühl gegeben, egal zu sein. Während für Spargelhöfe und Großkonzerne gefährliche Ausnahmen gemacht wurden, mussten Schüler trotz unregelmäßigen Unterrichts kaum angepasste Abschlüsse schreiben.“**

Karsten Klein: Ausgefallener und qualitativ schlechter Unterricht hat in der Pandemie dafür gesorgt, dass junge Menschen ihrer Bildungschancen beraubt werden. Als FDP haben wir seit Beginn der Pandemie gefordert, dass flächendeckender Präsenzunterricht und ein hochwertiges Bildungsangebot höchste Priorität haben müssen. Leider habe ich den Eindruck, dass dieses Thema bei der Bundesregierung und auch bei der Bundeskanzlerin hinten angestellt wurde.

**„Mallorca-Reisen, Einkaufen, Restaurantbesuche – das ist nichts was Jugendliche brauchen. Wie es aussieht, müssen sie noch länger in Isolation verharren – Öffnungen von Jugendräumen/ Freizeitmaßnahmen oder auch Jugendgruppenstunden werden außer Acht gelassen. Das ist nicht mehr vermittelbar.“**

Andrea Lindholz: „Ja, diese historische Krise ist noch nicht vorbei. Aber wir holen uns jetzt gemeinsam unsere Freiheit Schritt für Schritt zurück. Auch die Jugend profitiert, wenn jetzt zum Beispiel die Freibäder öffnen und sich mehr Menschen privat treffen können. So werden wir hoffentlich einen schönen Sommer erleben, aber Geduld, Vorsicht und Rücksicht sind weiterhin nötig.“

**„Gerade in Zeiten vor den Wahlen gewinnt man den Eindruck, dass vor allem die Inhalte, die für Wähler wichtig sind, Beachtung erhalten. Kinder und Jugendliche sind da weniger auf dem Schirm, da diese nicht wählen gehen dürfen.“**

Karsten Klein: Aus diesem Grund sind wir Freie Demokraten dafür, dass das Wahlalter für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament auf 16 Jahre abgesenkt wird. Darüber hinaus ist es grundsätzlich die Pflicht von Parteien und Abgeordneten, auch die Interessen von Menschen, die nicht wählen dürfen, zu berücksichtigen.

**„Jugendliche und junge Erwachsene haben in Deutschland keine große Lobby. Aus diesem Grund werden junge Menschen bei politischen Problemen kaum mitbedacht.“**

Karsten Klein: Es ist wahr, dass es für junge Menschen deutlich schwieriger ist, sich politisches Gehör zu verschaffen. Daher ist es Aufgabe der Politik hier selbst den Kontakt zu suchen und die Belange von jungen Menschen zu berücksichtigen. Angesichts der Corona-Pandemie haben wir als Partei auf Bezirks- sowie Landesebene beispielsweise einen Antrag beschlossen, indem es um die Verbesserung der Bildungschancen geht sowie darum, einen generationengerechten Weg aus der Krise aufzuzeigen.

# Hilferuf der Jugendarbeit: Zeltlager im Sommer ermöglichen

Pandemie: Beherbergungskonzept rasch aktualisieren

**MILTENBERG.** »Die aktuellen Beherbergungsregelungen bringen die Freizeitmaßnahmen der Jugendarbeit in Gefahr«; Das schreibt der Kreisjugendring (KJR) Miltenberg in einer Pressemitteilung, die als »Hilferuf der Jugendarbeit« überschrieben ist. Ziel sei, Perspektiven für die Jugendarbeit im Juli und August zu schaffen.

Das »Hygienekonzept Beherbergung« der bayerischen Staatsregierung vom 21. Mai 2021 gebe unter Punkt 3.2.1. vor, dass nur ein Hausstand in einer Wohneinheit beherbergt werden darf. Dies bedeute eine Einzel-/Geschwisterzimmerbelegung in einem Jugendübernachtungshaus oder Zelt. »Das heißt, bei Kinder- und Jugendgruppenzeltlagern müssten Kinder in Einzelzelten untergebracht werden. Das halten wir weder für pädagogisch sinnvoll noch logistisch machbar und schon gar nicht finanzierbar«, berichtet die KJR-Vorsitzende Alison Wölfelschneider in dem Schreiben.

## Auf Tagesbetreuung reduziert

Die Jugendarbeit sei somit reduziert zum »Tagesbetreuungsanbieter in den Ferien« – obwohl gerade in der Jugendarbeit mit ehrenamtlichem Betreuungspersonal unter sicheren Bedingungen Kinder/Jugendliche sich in der Peergroup sicher erleben könnten. So wie es in Schule oder kontaktfreiem Sport für unter 14-Jährige möglich sei, müsse auch ein Zeltlager möglich sein, heißt es weiter.

»Wir wissen, dass bei uns im Landkreis bereits einige Gruppen

angefangen haben für ihre Freizeitmaßnahmen im Sommer zu planen«, schreibt der KJR. Genau für diese Aktivitäten sei in der Vollversammlung am 4. Mai eine Änderung in den Zuschussrichtlinien beschlossen worden, die es ermögliche, den Veranstaltern die zusätzlichen Kosten für Hygienemaßnahmen und auch Schnelltests bezuschussen zu lassen. Auch gebe es bereits Anfragen für das Jugendhaus St. Kilian von Schulen aus Hessen und Baden-Württemberg, bei denen Klassenfahrten erlaubt sind – aber eben in Bayern Übernachtungen im Bereich der Jugendarbeit so reglementiert sind, »dass sie schlicht unrentabel und auch organisatorisch nicht zu stemmen sind«.

Daher schließe sich der KJR den Forderungen der Kollegen der Jugendsiedlung Hochland in Oberbayern an, das bayerische Beherbergungskonzept noch im Juni zu aktualisieren, um Zeltlager mit entsprechenden Auflagen auch ab Juli planen und im Sommer sicher umsetzen zu können. Diese Forderungen sehen unter anderem vor, dass sich eine Beherbergung im Zeltlager unter freiem Himmel mit Übernachtung im Zelt oder Jugendhäusern an den Kontaktbeschränkungen, die auch tagsüber gelten, orientiert, um zumindest zwei bis drei Personen je Zimmer/Zelt möglich zu machen. Zudem müssten kontinuierliche Testungen zu Erleichterungen führen. Auch sollten Klassenfahrten ab kommendem Schuljahr 2021/2022 wieder möglich sein. *kay*



Gemeinsam zelten und Stockbrot zubereiten: Die Jugendarbeit im Kreis Miltenberg fordert, das in diesem Sommer in Bayern wieder zu ermöglichen. Symbolfoto: Jensen (dpa)

# Vorbildlicher sozialer Einsatz geehrt

Mitmenschlichkeit: Rotary Obernburg zeichnet ehrenamtliche Helfer mit Förderpreisen über 13 000 Euro aus

Von unserem Mitarbeiter  
**HEINZ LINDUSCHKA**

**GROSSHEUBACH.** Zum sechsten Mal würdigte am Donnerstagabend in der »Krone« Großheubach der Rotary-Club (RC) Obernburg das vorbildliche ehrenamtliche Engagement von Einzelnen, Vereinen und Gruppierungen am Bayerischen Untermain. Die Präsidentschaft wechselt in den Clubs jährlich, seit dem 8. Juli hat mit Sandra Mantz die erste Frau die Präsidentschaft inne, Sprachkompetenztrainerin, Gesprächs-therapeutin und Inhaberin der »Sprachgut«-Akademie in Großwallstadt.

Insgesamt 13 000 Euro wurden heuer an die neun nominierten Projekte ausgeschüttet. Sie waren von einer Jury unter 14 Bewerbungen ausgewählt worden. Alle drei Nominierten beim Jugendpreis und alle sechs Nominierten beim Förderpreis bekamen dabei Geld, mit dem ihr Engagement belohnt und unterstützt wird. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung: Die Projekte und die Menschen, die daran arbeiten, müssen aus der Region Bayerischer Untermain kommen oder für die Region wirken. Unter der Projektleitung von Frank Schlottke will der RC Obernburg damit »Leuchtturmprojekte« mit Vorbildwirkung beispielhaft auszeichnen und unterstützen.

Das gilt besonders für den Jugendförderpreis, während beim Förderpreis vor allem die Nachhaltigkeit und die Vorbildfunktion wichtige Kriterien für die Entscheidung der Jury sind. Die Projekte können von sozialen Bereichen wie dem Wohlfahrtswesen,

der Jugendhilfe und der Altenhilfe über Bildung, Erziehung bis hin zu Völkerverständigung, Entwicklungszusammenarbeit oder Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz reichen.

Rotary-Mitglieder im Saal und per Videozuschaltung auf einer Leinwand, Vertreter der neun Gruppierungen und Initiativen, die 2021 mit dem Jugendförderpreis oder dem Förderpreis ausgezeichnet wurden, große Begeisterung, als diese Projekte vorgestellt wurden und immer wieder hohe Anerkennung für das ehrenamtliche

Engagement so vieler Ehrenamtlicher am Untermain, speziell im Landkreis Miltenberg – es war eine rundum gelungene Preisverleihung des RC Obernburg am Donnerstagabend in Großheubach.

## Rudi Schuck per Video dabei

Dass per Video Rotary-Mitglied Rudi Schuck mit seiner tatkräftigen Hilfe im Überschwemmungsgebiet an der Ahr zu sehen und hören war, rundete den Abend stimmig ab. Die Anwesenden stimmten der amtierenden Präsidentin Sandra Mantz zu, als sie die Projekte und

die Ehrung als ein »wunderbaren Ereignis« bezeichnete.

Heinrich Almritter lobte den Club für sechs Jahre Preisvergabe und die Nominierten für ihr »hohes Engagement und die beeindruckende Themenvielfalt«. Frank Schlottke, der von Anfang an die aufwändige Organisation rund um die Preise vorbildlich schultert, bekam spontanen Szenenbeifall, als er das Motto ausgab »Tue Gutes und rede darüber«.

»Alle sind Gewinner« lautete die Losung und tatsächlich war heuer die Zahl und die Qualität der Bewerbungen offenbar besonders eindrucksvoll. So entschied man sich bei Rotary, beim Jugendpreis den zweiten Platz zweimal zu vergeben und beim Förderpreis zusätzlich drei Projekte gemeinsam auf den vierten Platz zu setzen und mit jeweils 500 Euro zu unterstützen.

Alle Preisträger kamen kurz zu Wort und stellten ihre Projekte unter dem Beifall der Anwesenden stichpunktartig vor. Grund genug, dass nach knapp zwei Stunden die Stimmung fast schon euphorisch war. Zwei Aussagen am Ende der Veranstaltung waren ganz repräsentativ. Eine Frau im mittleren Alter sagte nach der Vorstellung der drei preisgekrönten Jugendprojekte: »Ich verstehe nicht, warum über die Jugend von heute immer wieder geschimpft wird!«. Zwei junge Besucher waren sich einig: »Wenn es diese Förderpreise nicht schon gäbe, man müsste sie erfinden.«



Rotary-Präsidentin Sandra Mantz (links) mit den Preisträgern (von links) Stefan Engels, Georg Ballmann, Tobias Schüßler, Rosemarie Koch, Robert Faust und Reiner Hanten und Organisator Frank Schlottke.



Das sind die Träger des Jugend-Förderpreises: (von links) Andrea Giegerich (Julius-Echter-Gymnasium), Dario Hess, Hannah Schlottke und Valentin Staab (Dalberg-Gymnasium) und Kristina Schuren (KJR Miltenberg).

Fotos: Linduschka

 Nähere Informationen über die Projekte und die Ziele des vor 15 Jahren gegründeten Rotary-Clubs Obernburg finden sich auf der Homepage des Clubs: [obernburg.rotary.de](http://obernburg.rotary.de)

# Kreisjugendring Miltenberg beschließt Haushaltssteigerung

## Gesellschaft: Jahresprogramm digital besprochen

**MILTENBERG.** In der Planung des Miltenberger Kreisjugendrings (KJR) für 2022 ist eine Steigerung des Haushaltsvolumens von 19.500 Euro vorgesehen. Dies wurde auf der digitalen Herbstvollversammlung des höchsten beschlussfassenden Gremiums der Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Kreis Miltenberg Ende November beschlossen. Das geht aus einer Pressemitteilung des KJR hervor.

Die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann hatte einen entsprechenden Plan vorgelegt. Knapp die Hälfte des Haushalts werde für Zuschüsse für die förderberechtigten Jugendverbände eingesetzt werden können. Das Geld werde vom Jugendhilfeausschuss und dem Kreistag zur Verfügung gestellt.

### Schwieriger Stand

Dem an der Versammlung teilnehmendem Landrat Jens Marco Scherf (Grüne) und dem Jugendhilfeausschuss sei bewusst gewesen, dass die Jugendverbände in der aktuellen Coronalage einen schwierigen Stand haben. Es sei »keinesfalls die Absicht, an dieser Stelle Gelder einzusparen«. Das Thema Zuschüsse sei zu Beginn der Veranstaltung als Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung mitaufgenommen worden.

Der andere Teil des Haushalts finanziere das umfangreiche geplante Jahresprogramm. Der KJR blickt laut Mitteilung optimistisch in das kommende Jahr. Sofern es die Regeln ermöglichen, sei als Höhepunkt das Ehrenamtsfest »Big Danke« im Mai geplant. »Es ist an der Zeit, euch – den Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit – Danke zu sagen für euer Durch-

haltevermögen, euer Verantwortungsbewusstsein und euer Engagement für die Kinder- und Jugendarbeit in diesen ganz besonders schwierigen Zeiten«, wird Alison Wölfelschneider, die Vorsitzende des KJR, zitiert.

Ebenfalls beschlossen worden sei eine Woche der »Demokratie 2022«. Stattfinden soll sie in der Woche vor dem Tag der Deutschen Einheit. Der KJR plane auch fest mit einem Einsatz des landkreiseigenen Saftmobils auf der Michaelismesse. »Wir wollen optimistisch in die Zukunft blicken und nicht den Kopf in den Sand stecken«, so Kristina Schuran vom KJR-Vorstand. An der Versammlung nahmen auch die Kreistagsabgeordneten Jessica Klug (FW) und Gernot Winter (CSU) sowie Daniel Fischer vom Bezirksjugendring Unterfranken teil.

Darüber hinaus konnte der vakante Posten als Beisitzer im Vorstand mit Julius Hahn von der Bläserjugend Untermain besetzt werden. Damit sei der Kreisjugendringvorstand seit drei Jahren wieder voll besetzt.

Zudem sei ein »Meilenstein des ehrenamtlichen Engagements« abgeschlossen worden: Die Versammlung stimmte über neue Zuschussrichtlinien ab. Unter anderem seien Fördersätze an die tatsächlichen Kosten angepasst worden. Die Vorbereitung dieses Antrages habe eine Arbeitsgruppe zwei Jahre lang beschäftigt. Die Zuschussrichtlinien gelten laut Presstext ab dem 1. Januar 2022.

Dazu passend werde es mindestens drei Schulungsangebote geben, damit die Verbandsleitungen in die Lage versetzt würden, auch die ihnen zur Verfügung stehenden Gelder abzurufen. juh

# Gespür für Politik wecken

Gesellschaft: Kreisjugendring Miltenberg plant vor Bundestagswahl Online-Projekt »Woche der Demokratie« vom 13. bis 17. September

Von unserer Redakteurin  
**MIRIAM SCHNURR**

**KREIS MILTENBERG.** Die Bundestagswahlen rücken näher: Am 26. September ist es soweit. Mit einer »Woche der Demokratie« will der Kreisjugendring Miltenberg (KJR) vor allem bei jungen Erwachsenen ein Gespür für Politik und ein Bewusstsein für Demokratie wecken. Vom 13. bis 17. September sind eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten geplant, die größtenteils rein digital über die Bühne gehen sollen.

Ursprünglich war ein Projektwochenende in Präsenz geplant.



**Bundestagswahl  
2021**

aber die Planung war zu unsicher. »Wir wollten etwas machen, was auf jeden Fall stattfinden kann«, erklärt KJR-Geschäftsführerin Jennifer Hartmann im Hinblick auf die noch immer unsichere Corona-Lage. Über die Homepage des Projekts kann man sich für die jeweilige Veranstaltung anmelden und per Zoom kostenlos teilnehmen. Drei Haupt- und zwei Ehrenamtliche haben das Projekt geplant, das der KJR zusammen mit der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises, dem Miltenberger Jugendhaus St. Kilian und dem Kreisjugendring Main-Spessart auf die Beine gestellt hat.

## Input bekommen

Insgesamt vier Online-Angebote sind vom Montag bis Donnerstag geplant, am Freitag findet dann die U18-Wahl statt, für die es in fünf Kreiskommunen Wahllokale geben wird: In den Jugendzentren Miltenberg, Kleinheubach und



Stimmzettel in die Urne werfen wie die Großen: Das können Jugendliche auch dieses Jahr wieder. Am 17. September finden die U18-Wahlen statt – auch im Kreis Miltenberg. Symbolfoto: Stefan Puchner (dpa)

Obernburg, bei der Feuerwehr Klingenberg und im Kleinwallstädter Rathaus. Weil sich der Kreis Miltenberg den Wahlbezirk mit dem Main-Spessart-Kreis teilt, gibt es dort für Jugendliche noch die Möglichkeit, im Jugendzentrum Main-Haus in Marktheidenfeld zu wählen.

Die digitalen Angebote starten am Montag, 13. September, mit einem Online-Workshop zur Bundestagswahl, Beginn ist um 19 Uhr. »Es geht darum, Input zur Bundestagswahl zu bekommen: Was passiert genau, warum kann man bestimmte Parteien nur in bestimmten Bundesländern wählen, wie beispielsweise die CSU in Bayern«, erklärt Hartmann. Am darauffolgenden Tag ab 18 Uhr steht ein virtuelles Kaminge-

spräch auf dem Programm. Das Motto: junge politisch engagierte Leute sprechen darüber, wie es ist, sich einzubringen und welche Möglichkeiten es gibt – auch außerhalb einer Partei. Angefragt sind laut Jennifer Hartmann unter anderem der junge Alzenauer Bürgermeister Stephan Noll (CSU), der sich vor seiner Zeit als Rathauschef vielfältig in der Jugendarbeit engagiert hat, unter anderem im Kreisjugendring Aschaffenburg.

## Runde mit Kandidaten

Am Mittwoch, 15. September, gibt es ab 18 Uhr eine Online-Runde mit Direktkandidaten aus dem Wahlkreis. Für die Teilnahme zugesagt haben laut Hartmann bis jetzt Bernd Rützel (SPD), Alexan-

der Hoffmann (CSU), Werner Jannek (FDP) und Jessica Klug (FWG). Bereits im Vorfeld wurden dafür über die Jugendzentren Fragen gesammelt – die laut Jennifer Hartmann fast alle mit Klimaschutz zu tun haben. »Und zwar sehr konkrete. Die Leute wollen wissen: Was machen die Kandidaten genau gegen den Klimawandel?«

Am Donnerstag, 16. September, soll es dann um 18.30 Uhr einen Online-Workshop mit dem Improvisationstheater der Tabutanten geben. »Impro-Theater hat auch mit Demokratie zu tun, weil alle mitbestimmen müssen«, erklärt Hartmann. Finanziert wird der Workshop von dem Preis des Oberburger Rotary-Clubs, den der KJR für die »Woche der De-

## Hintergrund: Förderpreis des Rotary Club Oberburg

Der Rotary Club Oberburg unterstützt Menschen und ihr soziales Engagement und verleiht dazu jährlich den **Jugendförderpreis** und den **Förderpreis für besondere Projekte**. Bereits zum sechsten Mal fand die Preisverleihung in diesem Jahr statt. **Den ersten Preis in der Kategorie »Förderpreis« hat das Repair-Café des Sozialvereins Café Fifty in Oberburg gewonnen.** Er ist mit 5000 Euro dotiert. Beim Jugendförderpreis schaffte es das Aschaffener Dalberg-Gymnasium mit dem Projekt Projekt »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« auf den ersten Platz und erhielt dafür 1500 Euro. Auf Platz zwei kam die »Woche der Demokratie« des Kreisjugendrings: **Der KJR durfte sich über 500 Euro Preisgeld freuen, das laut Geschäftsführerin Jennifer Hartmann in die Gestaltung der Homepage investiert wurde.** (mir)

mokratie« bekommen hat: »Wir haben den zweiten Platz in der Kategorie Jugendförderpreis gewonnen«, so Hartmann. 500 Euro Preisgeld hat der KJR bekommen. Am 17. September ist dann Termin für die U18-Wahl.

Wie das Projekt ankommt, kann Hartmann noch nicht sagen. Beworben wird es auf Social Media und über die Jugendlieferanten in den Orten, die aber gerade mit Ferienspielen beschäftigt seien. Es gebe aber bereits Überlegungen, die »Woche der Demokratie« kommenden Jahr wieder stattfinden zu lassen. »Demokratie ist ja nicht direkt an eine Wahl gebunden«, sagt Jennifer Hartmann.

## Link zum Projekt:

<https://demokratie.kjr-miltenberg.de>

meine-news.de-Beitrag von Jennifer Hartmann aus Miltenberg

## Die Jugend hat gewählt: U18 Bundestagswahl im Wahlkreis 249

Der Abschluss der diesjährigen Woche der [Demo]kratie bildete die U18 Wahl im Wahlkreis. Leider musste ein Wahllokal krankheitsbedingt absagen und so waren es erstmals sechs Wahllokale im Wahlkreis Main-Spessart, die sich an der U18 Wahl beteiligt haben. Die U18 Wahl ist ein jugendpolitisches Projekt, das deutschlandweit eine Woche vor den eigentlichen Wahlen stattfindet. U18 Wahlen finden auch vor Landtags- oder Europawahlen statt. In diesem Jahr haben sich so viele Wahllokale wie noch nie in Bayern aber auch deutschlandweit beteiligt. Allein in Bayern wurden in knapp 700 Wahllokalen von fast 68.000 Kindern und Jugendlichen die Stimmen abgegeben. Hierbei konnten in vielen Wahllokalen auch eine Erst- und eine Zweitstimme abgegeben werden.

Im Wahlkreis Main-Spessart haben sich über 700 Kinder und Jugendliche an der U18 Wahl beteiligt. So viele wie noch nie. Ausschlaggebend für diese hohe Zahl war die Umstellung der Organisation. Durch die Einrichtung einer Regionalkoordination durch den KJR Miltenberg konnten durch persönliche Gespräche dreimal mehr Wahllokale eröffnet werden als noch die Jahre zuvor. Die erfahrenen Wahllokale bei der Feuerwehr Klingenberg

und in Niedernberg sowie das Jugendzentrum Main-Haus in Marktheidenfeld waren weiterhin dabei. Neu dazu gekommen sind Wahllokale im JUZ Kleinheubach, in der Zehntscheune Kleinwallstadt, geplant im JUZ Oberburg und ein mobiles Wahllokal am Herman-Staudinger-Gymnasium in Erlenbach. Die Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen war sehr gut und offen.

## Ergebnisse der U18-Bundestagswahl im Wahlkreis 249

Im Wahlkreis Main-Spessart geben 708 Kinder und Jugendliche ihre Stimme ab.

Miltenberg, 20.09.2021. Zwischen 16. und 17. September haben 708 Kinder und Jugendliche im Wahlkreis 249 (Landkreise Miltenberg und Main-Spessart) ihre Stimme bei der U18-Bundestagswahl abgegeben. Die Ergebnisse aus den sechs Wahllokalen stehen nach Auszählung aller Stimmen fest: Bei den Erststimmen hat Alexander Hoffmann (CSU) mit 29 % der abgegebenen, gültigen Stimmen das Direktmandat der Kinder und Jugendlichen gewonnen. Gefolgt von Bernd Rützel (SPD) mit 18 % und Armin Beck (GRÜNE) mit 15 %.

Bei den Zweitstimmen sieht das Ergebnis wie folgt aus: die CSU erhielt mit 22,79 % die meisten Stimmen,



die SPD erhält 18,09 %, die Grünen 15,67 %, die FDP 11,97 %, die LINKE 7,69 % und die AfD 5,56 %.

Alle anderen zur Wahl stehenden Parteien schaffen die 5 % Hürde nicht, erreichen aber zusammengekommen 18,23 %.

»Die U18-Bundestagswahl zeigt einmal mehr: Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik und wollen ihre Meinung vertreten«, erklärt Kristina Schuran, Vorstandsmitglied KJR Miltenberg und Projektgruppe Woche der [Demo]kratie. Gerade in der Corona-Pandemie sei deutlich geworden, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Interessen und Bedürfnissen von Entscheidungsträgern nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen werden.

Lesen Sie den vollständigen Artikel auf [www.meine-news.de/103512](http://www.meine-news.de/103512)

## 5.2 KJR online

### Homepage



Die Homepage verstehen wir als zentrale Anlaufstelle, wenn Infos von oder über den KJR eingeholt werden müssen. Hier sind alle wesentlichen Unterlagen für die Zuschussbeantragung und auch die Unterlagen unserer Vollversammlungen zu finden. 2020 haben wir erstmalig die Veranstaltung "UpDate-Fortbildungstag" komplett online beworben und hierfür konnte man sich auf einer gemeinsamen Unterseite der Homepage unseres Kooperationspartners KJR Aschaffenburg informieren und anmelden.

Für das Projekt „Woche der Demokratie“ gab es eine eigene Homepage auf der die verschiedenen Angebote der Woche von uns und auch von anderen hingewiesen haben und auf tolle Projekte rund um die Bundestagswahl 2021.

### Facebook



Wir sind stetig bemüht unsere Veranstaltungen oder Hinweise auf Facebook zu posten. Ebenso wollen wir über diesen Account einen Einblick in unsere Arbeit geben und posten regelmäßig von Veranstaltungen, Sitzungen oder teilen Links, die für die Jugendarbeit von Bedeutung sein können. Damit wir unsere Reichweite verbessern, sind wir natürlich auf eure Likes oder Kommentare angewiesen. Wir freuen uns, wenn ihr euch auch auf Facebook mit uns verbindet.

### Instagram



Wir sind auf Instagram unterwegs. Allerdings hadern wir hier wirklich mit unserer sehr kleinen Reichweite. Daran müssen wir unbedingt arbeiten. Deshalb auch hier die Bitte: folgt uns und liked unsere Beiträge. Alle Beiträge von Instagram und Facebook sind miteinander verbunden.

Sollten nochmal irgendwann Kapazitäten frei sein, so werden wir hier noch mehr posten, denn es ist uns wichtig, dass ihr informiert seid.

## 5.3 Newsletter

### Newsletter „Neues aus der Geschäftsstelle“



2021 gab es wieder einige "News aus der Geschäftsstelle". Damit wollten wir dem Bedürfnis Rechnung tragen, einigermaßen schnell über Veränderungen oder Neuigkeiten zu informieren. Die Pandemie und die damit zusammenhängenden Maßnahmen hatten zur Folge, dass eine Vorausplanung nahezu unmöglich geworden war. Diese News gingen über unseren Verteiler raus und waren auch auf der Homepage hinterlegt.

Neben diesen Infos waren auch immer Veranstaltungshinweise eingepflegt. Wir denken, dass wir hier zu einem besseren Infofluss beitragen konnten. Eine Rückmeldung aus den Verbänden dazu haben wir nicht erhalten.

## 6.1. Online-Seminare

Der Kreisjugendring Miltenberg hat im Herbst 2020 ein ambitioniertes Ziel in Richtung eigener Bildungsarbeit beschlossen. Dieses Vorhaben konnte erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei stellten wir schnell fest, dass unsere Online-Angebote besser angenommen wurden als die Präsenzveranstaltungen in den Jahren vor Corona. Das erfreute uns, dass den Jugendleitenden trotz Einschränkungen die eigene Weiterbildung dennoch wichtig war und ist.

### 6.1.1. KJR-to-Go

Unter dem Namen KJR-to-go können Mitgliedsverbände auf uns zu kommen und gezielt nach Schulungen und Seminaren fragen. Diese werden dann speziell für die Bedürfnisse der Gruppe zugeschnitten. Um hier einfach und schneller handeln zu können, wurden schon einige Themen erarbeitet und sind schon zur Hand. Sie warten nur noch auf den Abruf. Hier ein kleiner Überblick:

In einem mehrstündigen Online-Seminar Ende Februar 2021 zum Thema „Jugendarbeit in Zeiten von Corona“ konnten interessierte Verantwortliche Tools für eine verantwortungsvolle Jugendgruppenarbeit vor Ort kennenlernen und Ideen mitnehmen.

Ebenfalls fand ein dreiteiliges Online-Seminar im März 2021 zum Thema „Aufsichtspflicht in der Jugendverbandsarbeit“ zusammen mit dem Bildungsreferat der EJ Untermain statt.

### 6.1.2. How to make a digitale Gruppenstunde

Wir können „unsere“ Jugendlichen nicht mehr live treffen. So wie wir bisher Gruppenstunde gemacht haben, geht es nicht mehr. Was nun?

Zu Anfang der Coronazeit hat uns diese Frage immer wieder erreicht. Aber es gab auch immer sehr kreative Ideen von einzelnen Verbänden, die uns erreicht hatten. Also was lag näher, als ein Angebot zu schaffen, in dem sich Jugendleitende austauschen und neue Möglichkeiten der Jugendarbeit kennen lernen können? Richtig, nichts!

Also stampften Jennifer Hartmann (KJR Mil Geschäftsführung) und Karin Müller (EJ und KJR Mil Beisitzerin) eine Online-Fortbildung aus dem Boden, die ca. 20 Personen aus den Verbänden erreicht hatte. Im Vorfeld wurde an die Teilnehmenden ein Überraschungspaket mit Material verschickt. Es wurde gemeinsam erprobt, wie man in einer Videokonferenz eine Bastelaktion anleitet und auch wie man Spieleklassiker digital umsetzt. Wie bekommt man Lageratmosphäre nach Hause oder wie wird ein Online-Krimidinner abgehalten und und und. Die Stimmung war

an diesem Fortbildungstag super und jedem hat es richtig Spaß gemacht. Wir hoffen, dass die Teilnehmenden motiviert waren, viel davon mit ihren Gruppen auszuprobieren und die gute Stimmung in ihre Verbände zu tragen. Es geht vielleicht nicht mehr das, was „früher“ ging, aber es geht immer noch eine ganze Menge in der Jugendarbeit!

### 6.1.3. Seminar „Cybermobbing“ mit dem WEIBEN RING eV

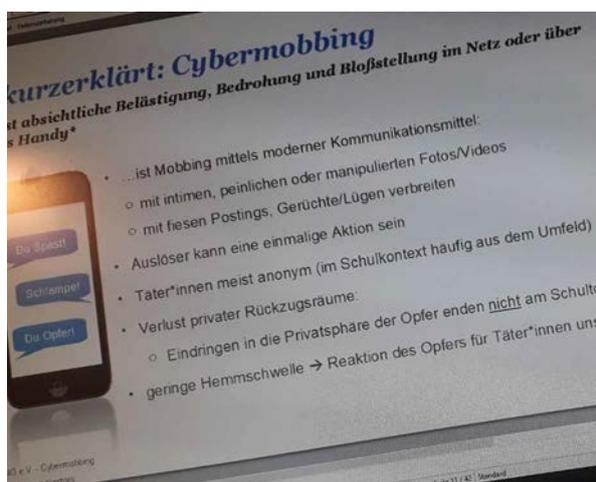
Homeschooling, Homeoffice, Tiktok, Instagram, Facebook, WhatsApp und was es noch so mittlerweile alles gibt ... Junge Menschen halten sich viel im Internet auf. Und durch Corona wurde der Aufenthalt im Internet und der mediale Konsum um einiges gesteigert. Nicht immer passiert das in einem geschützten Rahmen oder die Eltern schauen genau hin, was ihre Schützlinge so den ganzen Tag machen. Die Gefahren, gerade für junge Menschen, sind im virtuellen Raum vielfältig und auch gravierend. Deshalb hat der Kreisjugendring zusammen mit dem Weißen Ring Miltenberg e.V. ein spannendes und interessantes Seminar ins Bildungsprogramm genommen.

Cybermobbing ist Mobbing im Internet oder auf den entsprechenden Plattformen. Doch das Internet vergisst nichts und so ist es für die Opfer noch schwieriger aus diesem System raus zu kommen.

Am 06.05.2021 trafen sich 7 Personen aus den unterschiedlichsten Jugendverbänden mit der Referentin Ute Wölfelschneider (Außenstellenleiterin Miltenberg), natürlich online, um einen kurzweiligen Einblick in dieses wichtige und weit gefasste Thema zu erhalten. Die Inhalte des Abends waren vielfältig.

Es wurde u.a. behandelt:

- Wo liegen die Gefahren?
- Wer ist (eher) betroffen und wer nicht?
- Wie kann jemandem geholfen werden?
- Wie kann ich als Gruppenleiter bemerken, dass Mobbing in der Gruppe stattfindet?



Es ist immer wichtig, aufmerksam zu werden, wenn Verhaltensänderungen bemerkt werden. Des Weiteren sollen alle Gruppenleiter versuchen eine Vertrauensbasis zu den Kindern aufzubauen und zu halten, um in brenzligen Situationen als Vertrauensperson angesprochen zu werden, falls sich ein Opfer traut. Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit und bei ihren Hobbys, sollten Gruppenleiter wissen, an wen sie sich im Verdachtsfall wenden können, um gemeinsam Hilfe zu suchen.

## 6.2 „aufgetischt“ Teil 2

Genau ein Jahr nach der Kommunalwahl 2020, am 15.3. haben sich Vertreter\*innen des Kreisjugendrings Miltenberg mit den jüngsten Mitgliedern des Miltenberger Kreistags zu einem Online-Kamingespräch getroffen. Unser Wunsch war es eigentlich, sich wirklich an einem Lagerfeuer in gemütlicher Runde treffen zu können und vielleicht so nebenbei noch Stockbrot zu schnabulieren. Doch leider blieb uns dieser Wunsch coronabedingt unerreichbar... Unser Konzept, das wir erarbeitet hatten, bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil (Kochen mit den Landratskandidaten) konnte noch vor Corona wie geplant durchgeführt werden. Der zweite Teil – das Kamingespräch – fand ein Jahr später und anders als geplant statt. Aber wir hielten unser Versprechen: Wir führen es durch!



Der Einladung folgten Jessica Klug (FW), Mattis Fischmann (Grüne), Andreas Adrian (Linke) und Stefan Breunig (CSU). Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde führte Hilal Erensoy aus dem Vorstand das Gespräch gemeinsam mit der Vorsitzenden Alison Wölfelschneider. Ziel war es, in einem entspannten Rahmen, die Menschen hinter den Ämtern kennen zu lernen und einen Einblick in die Ar-

beit im Kreistag und den Ausschüssen zu erhalten. Anhand einer Präsentation, die unterschiedliche Fragen zu Themen wie „Kulturelle Vielfalt“, „ÖPNV“, „Demokratie“ oder „Klimawandel“ enthielt, gestaltete sich der Abend sehr abwechslungsreich und interessant.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieses Kamingespräch nicht das einzige bleiben sollte. Gemeinsam sind wir in der Lage, auch Impulse in die kommunale Politik einzubringen.

## 6.3. „Die Woche der [Demo]kratie 2021“

Die Woche der [Demo]kratie 2021 fand vom 13. – 17.09.2021 statt. Es war ein Projekt des Kreisjugendrings Miltenberg, des Jugendhauses St. Kilian, der kommunalen Jugendarbeit Miltenberg und des Kreisjugendrings Main-Spessart. Zusammen wurde gearbeitet, um ein Programm zu erstellen, das vor allem junge Wähler\*innen im Wahlkreis 249 ansprechen soll.



Die Woche der [Demo]kratie gab jungen Menschen die Möglichkeit, sich im Vorfeld der U18 Wahl in vier Onlineangeboten über die Bundestagswahl und die Kandidierenden für das Direktmandat zu informieren. Um ein vielfältiges Angebot zu haben, wurden verschiedene Veranstaltungen durch ein Kamingespräch mit jungen, politisch engagierten Menschen und einen kurzweiligen Workshop mit Methoden des Improvisationstheaters angeboten. Hier ist es ähnlich wie in der Demokratie: nur wenn die Leute mitmachen, funktioniert es.

Die Woche der [Demo]kratie wurde von einer 7-köpfigen Gruppe ausgedacht und vorbereitet. Die ersten Überlegungen dazu wurden bereits vor einem Jahr gemacht, denn das Projekt musste von den Delegierten des Kreisjugendrings Miltenberg in die

Jahresplanung 2021 aufgenommen werden. „Der Aufwand und die lange Vorbereitungszeit haben sich gelohnt. Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis“, so Kristina Schuran vom KJR Vorstand. Sie hatte den Impuls gegeben, dass sich der KJR Miltenberg so intensiv mit der Bundestagswahl 2021 auseinandergesetzt hat. Unterstützt durch die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann war es sogar möglich, eine Zusage für die Ausstellung des Deutschen Bundestags zu erhalten. Leider konnte diese Ausstellung wegen Corona nicht wie geplant durch das Land reisen. Die Vorgaben der Pandemie waren es, warum sich die Projektgruppe für eine Durchführung der Woche der [Demo]kratie komplett im digitalen Raum entschieden hatte. Nur die U18 Wahl fand vor Ort statt.

Hier ein Überblick der Woche:

Am Montag, 13.09.2021, fand ein Online-Seminar zu den Basics der Bundestagswahl statt.

Die Vorsitzende des KJR Miltenbergs Alison Wölfelschneider eröffnete das Onlineprojekt und begrüßte die kleine Gruppe an Teilnehmer\*innen. Ganz besonderer Dank ging hier an die Vorbereitungsgruppe der Projektwoche und die beiden Referent\*innen für den Abend: Marius Kretschmer und Hanna Rieger. Leider war Hannas Zug an diesem Abend von einem Streik betroffen, so dass Marius den Vortrag souverän allein hielt. Die erste Veranstaltung war ein Web-Seminar zum Thema Bundestagswahl. Ziel des Abends war es, interessierten jungen Erstwähler\*innen auf eine ansprechende Art und Weise die Bundestagswahl bzw. unser politisches System zu erklären. In einem kurzweiligen Seminar wurde anschaulich erklärt, um was es geht und wie das alles funktioniert. Es durfte auch kritisch die Frage gestellt werden, ob ein so großes Parlament, wie wir es haben überhaupt sinnvoll arbeitsfähig ist oder ob der/die Kanzler\*in nicht besser direkt gewählt werden sollte. Nach einer Stunde Input wurden die Teilnehmenden noch zu einer Diskussion eingeladen. Sind die aktuellen Zugangsbeschränkungen zur Wahl eurer Meinung nach in Ordnung? – Das war die Frage, die zu einem angeregten Austausch führte. Zum einen ging es um die Frage einer Wahlalterabsenkung. Aber auch um die Frage, ob Menschen, die hier leben und arbeiten, sich einbringen, aber keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, nicht auch wählen dürfen sollten.

Dienstags fand das Kamingespräch statt mit jungen, politisch engagierten Menschen.

Mit dabei waren:

- Emma Bindrum, eine 19jährige Stadträtin aus Hammelburg
- Marc Nötscher, 24 Jahre, SPD Ortsvorsitzender und Vorsitzender des Jugendbeirats in Lohr a. Main
- Johannes Albert, 33 Jahre und ehrenamtlicher Bürgermeister in Roden
- Andreas Adrian, Vorsitzender der Linken Kreisverband Aschaffenburg/Miltenberg und Kreisrat

Sie berichteten angeregt von ihrem Engagement, ihrer Motivation und was sie erreicht haben. Beeindruckend war, mit welcher Energie die jungen Leute von ihren Projekten, die sie in ihrer bisherigen Laufbahn umsetzen konnten, berichteten. Es sind so Dinge wie Anträge für eine sichere Straßenüberquerung, Etablierung eines Jugendrats und Eröffnung eines Jugendtreffs. Während des Gesprächs wurde klar, dass man für ein politisches Engagement vor allem einen langen Atem braucht. Man muss sich klar sein, dass man „gegen ein bürokratisches Monster“ angeht und Lösungen finden muss. Wenn man ein politisches Amt übernimmt, dann verpflichtet man sich über einen längeren Zeitraum. Das ist wegen der festgelegten Amtszeiten von 6 Jahren eine lange Zeit. Anfang 20 entwickelt man sich noch selbst, ergreift einen Beruf und gründet meistens eine Familie. In einer Zeit, in der so viel Veränderung geschieht, fällt es den meisten schwer, sich auf eine solche Verpflichtung einzulassen. Klar wurde: Für die Übernahme eines politischen Amtes braucht es ein hohes Maß an Motivation. Sich politisch engagieren kann man aber bereits im Kleinen.

So ist auch das Engagement in einem Verein oder Verband bereits ein Dienst am Gemeinwohl. Wer an einer Petition oder einem Bürgerbegehren mitmacht, gar Flyer verteilt oder einfach Stimmen sammelt, bringt sich bereits aktiv in einen politischen Prozess ein und bindet sich nicht so langfristig. Wichtig war es bei allen Gesprächsgästen festzuhalten, dass es wichtig ist, sich in irgendeiner Form in die Gesellschaft einzubringen, wenn man möchte, dass auch die Anliegen einer jungen Generation gesehen und gehört werden sollen.

Die Gesprächsleitung Kristina Schuran bedankte sich bei allen Teilnehmenden für ihre anregenden Beispiele und schloss das angenehme Kamingespräch nach kurzweiligen 90 Minuten.

Mittwochs gab es einen Web-Talk mit den Direktkandidat\*innen aus dem Wahlkreis 249.

Dabei waren:

- Alexander Hoffmann (CSU)
- Bernd Rützel (SPD)
- Armin Beck (Bündnis 90/die Grünen)
- Jessica Klug (Freie Wähler)
- Werner Jannek (FDP)
- Andreas Adrian (die Linke)

Die Moderation durch den Abend übernahm Jasmin Koch vom Radio Klangbrett/Aschaffenburg. Sie führte kompetent und vorbereitet durch das Format. Angedacht war eine Stunde Gespräch. Daraus wurden fast zwei. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Gesprächspartnern, die sich so viel Zeit genommen haben, um mit uns ins Gespräch zu kommen.



Die Themen, die besprochen wurden, waren zum großen Teil durch die Rückmeldungen einer Umfrage entstanden. Alle Themen hatten alle Direktkandi bereits im Vorfeld schriftlich erhalten und wurden gebeten, diese auch schriftlich zu beantworten. Alle zurück gesendeten Antworten sind auf der Seite <https://demokratie.kjr-miltenberg.de> nachzulesen. Leider liegen uns nicht von allen Antworten vor.

Folgende Themen wurden angesprochen:

- Die Wahlaltersenkung, die der BJR und seine Gliederungen seit Jahren fordern. Bildungsgerechtigkeit und eine mögliche Reform der Lehrpläne. So würden sich die jungen Menschen ein Fach „Medienkompetenz“ oder „politische Bildung“ oder lebenspraktische Fächer wünschen.
- Die Stärkung von jugendlichem Engagement in der Politik und die Perspektiven von Jugendarbeit gerade in Zeiten der Pandemie.

Leider konnte das für die Jugend sehr wichtige Thema „Klima“ nicht angesprochen werden. Das lag vor allem an der fortgeschrittenen Zeit. Zusammenfassend war es ein spannendes Format mit gut vorbereiteten Gesprächspartnern.

Donnerstags stand „Demokratie mit den TABUTANTEN“ auf dem Programm. In diesem Workshop konnte man die Welt des Improvisationstheaters entdecken und durfte sich darauf freuen, inspiriert zu werden, wie die Prinzipien dieses besonderen Theaterstils mit den demokratischen Werten zusammenhängen: gemeinsam entdeckten wir, wann und wie die Szenen im Improtheater gut gelingen können und vor allem wie diese mit Leichtigkeit, Humor und Freude entstanden sind.

Diese 4 Grundprinzipien gelten beim Improtheater:

- Angebote annehmen... mehr „Ja und“ als „Ja aber“, die Gesellschaft braucht mehr „ja und“, um neue kreative Ideen zu entwickeln und um einander zuzuhören und ernst zu nehmen
- Zusammenarbeiten - Team! Gemeinsam erschafft man mehr als alleine... das Gemeinsame ist mehr als die Summe der Einzelteile

- Be average: sei durchschnittlich... Perfektionismus blockiert nur... Das Anpeilen von „Durchschnitt“ verhindert Druck und so kann Kreativität fließen
- Achtsamkeit: wann braucht es mich, wann kann ich auf andere vertrauen und loslassen, wann ist es gut, still zu sein und wann muss ich unterstützen

Wenn man diese Prinzipien gut anschaut, dann entdeckt man auch, dass diese bei der Demokratie gar nicht so fehl am Platz sind.

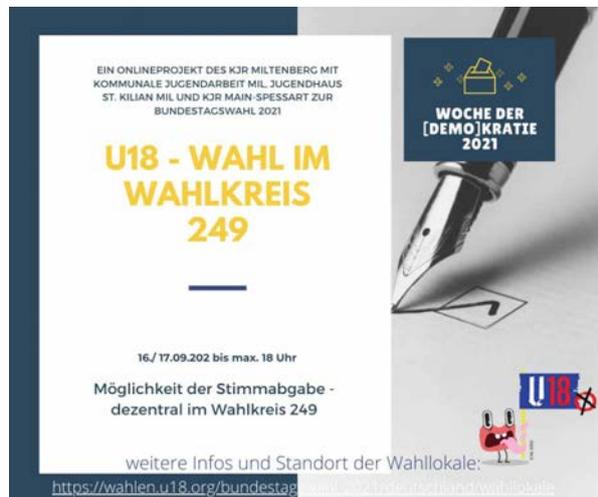


## 6.4. U18 Wahlen

Der Abschluss der diesjährigen Woche der [Demo]kratie bildete die U18 Wahl im Wahlkreis. Zum ersten Mal gab es sechs Wahllokale im Wahlkreis Main-Spessart, die sich an der U18 Wahl beteiligt hatten. Die U18 Wahl ist ein bundesweites Projekt, bei dem es den noch nicht wahlberechtigten Kindern und Jugendlichen ermöglicht wird, sich mit Demokratie und aktuell mit der Bundestagswahl 2021 auseinanderzusetzen. Am Wahltag selbst konnte jede:r Interessierte in ein geöffnetes Wahllokal gehen und auf den Wahllisten, ähnlich die der „echten“ Wahl ein Kreuz machen. Die abgegebenen Stimmen wurden ausgewertet und bundesweit zusammengefasst. Diese werden dann auf den Seiten der U18 Wahl ([www.u18.org](http://www.u18.org)) veröffentlicht. Unsere Auswertungen und Ergebnisse aus dem Wahlkreis sind unter [www.demokratie.kjr-miltenberg.de](http://www.demokratie.kjr-miltenberg.de) abrufbar. Jenny und Kristina von der Projektgruppe und Alexander Patzelt haben am Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlentbach den ganzen Vormittag den Jugendlichen, die mit ihren Lehrern kamen, erklärt wie die Wahl funktioniert. In den Pausen war der Stand die Attraktion für alle anderen Schüler und Schülerinnen, gerade die jüngeren waren begeistert. Das Ergebnis zeigt, dass es kaum ungültige Wahlzettel gab. Das zeigt, dass man den Jugendlichen durchaus zutrauen kann und sollte, daran teilzunehmen.

Im Wahlkreis Main-Spessart haben sich über 700 Kinder und Jugendliche an der U18 Wahl beteiligt. So viele wie noch nie. Ausschlaggebend für diese hohe Zahl war die Umstellung der Organisation.

Durch die Einrichtung einer Regionalkoordination durch den KJR Miltenberg konnten durch persönliche Gespräche dreimal mehr Wahllokale eröffnet werden, als noch die Jahre zuvor. Die erfahrenen Wahllokale bei der Feuerwehr Klingenberg und in Niedernberg sowie das Jugendzentrum Main-Haus in Marktheidenfeld waren weiterhin dabei. Neu dazu gekommen sind Wahllokale im JUZ Kleinheubach, in der Zehntscheune Kleinwallstadt, und ein mobiles Wahllokal am Hermann-Staudinger-Gymnasium in Erlenbach. Die Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen war sehr gut und offen.



## 6.5 UpDate-Schulung 2021

Die Update-Schulung bietet Jugendleitenden die Chance, Fortbildungsstunden für die Verlängerung ihrer Juleica zu sammeln. Aber natürlich sind Interessierte aus dem Bereich „Jugendarbeit“, die keine Juleica haben, ebenfalls willkommen!

Wir haben auch dieses Jahr ein buntes Programm mit vielen Workshops (digital und in Präsenz) geplant und vorbereitet:

Actionbound, Datenschutz, Digitale Gruppenstunde, Erste Hilfe am Kind, Improtheater, Kochen für Großgruppen, Kreativ mit Bienenwachs, Social Media in der Jugendarbeit, Stimmtraining, Alkohol- und Suchtprävention, Verschwörungstheorien, Vielfalt und Diversität.

Der Update Tag wurde erstmals in Kooperation mit dem KJR Aschaffenburg und der EJ Untermain vorbereitet und sollte im Evang. JUZ Aschaffenburg stattfinden. Leider musste Update 2021 kurzfristig abgesagt werden (das böse C, ihr wisst Bescheid).

Wir versuchen euch die Workshops im nächsten Jahr in einem anderen Format anzubieten und stattfinden zu lassen.

Danke an alle, die sich trotz der unsicheren Lage angemeldet haben und Danke an alle Referent\*innen für ihre Bereitschaft einen Workshop anzubieten!

Wir lassen uns nicht entmutigen und freuen uns, euch im nächsten Jahr live und in Farbe bei der Update-Schulung zu sehen!

Euer Vorbereitungs-Team: Martin Klein, Tasja Heeg, Greta Schulte, Jennifer Hartmann, Jens Palkowitsch-Kühl und Karin Müller

## 7.1 Innerhalb des Kreisjugendrings

### Verbandsleitertreffen

Im Jahr 2021 hat der KJR Vorstand dreimal zum Verbandsleitertreffen eingeladen (zweimal vor der Frühjahrs- und einmal vor der Herbstvollversammlung). Diese Treffen dienen vor allem der Vernetzung und dem Austausch. Im Jahr 2021 wurde hier hauptsächlich die Überarbeitung der Zuschussrichtlinien behandelt. Beim virtuellen Verbandsleitertreffen am 10.03.2021 wurden von der AG Zuschussrichtlinien folgende Knackpunkte vorbereitet: Wer ist antragsberechtigt? Zuschüsse nur an ein Jugendkonto? Antragsfristen? Kosten für Digitalisierung? Deckelung bei Freizeitmaßnahmen und Förderung von Bildungsmaßnahmen durch den KJR? Das digitale Verbandsleitertreffen am 20.04.2021 hatte folgende Themen zum Inhalt: Vorbesprechung Frühjahrsvollversammlung, Berichte aus den AG's, aktuelle Coronalage (Jugendarbeit möglich?), Veranstaltungshinweise und was wurde aus dem Coronazuschuss. Beim Verbandsleitertreffen am 05.10.2021 ging es im Wesentlichen um die Synopse der Zuschussrichtlinien, welche von Jenniffer Hartmann anschaulich erläutert wurde. Fragen zur Überörtlichkeit, sowie Belegführung und Prüfung wurden beantwortet. Des Weiteren wurde über die Freizeitmaßnahmen, Förderung von Einzelpersonen und zentrale Planungsaufgaben gesprochen. So war es für die AG Zuschussrichtlinien immer möglich die Verbände/Organisationen mit ins „Boot“ zu holen und deren Sichtweise zum Ausdruck zu bringen.

### Kontakt zu den Verbänden

Die Zuständigkeiten für die einzelnen Jugendverbände hat der KJR Vorstand unter sich aufgeteilt. Wer für welchen Verband zuständig ist, ist im Geschäftsverteilerplan festgehalten. Jede Einladung, die bei uns eintrudelt, wird an den Zuständigen weitergeleitet. Wir wollen soweit wie möglich jede Einladung wahrnehmen – also ladet uns sein!

Im vergangenen Jahr 2021 war der Kontakt zu den Verbänden sehr unterschiedlich. Sehr gefreut hat uns, dass uns viele Einladungen erreichten und von uns wahrgenommen werden konnten. Bei anderen Verbänden lief der Kontakt mehr über die Verbandsleitertreffen.

Auch weiterhin werden wir uns freuen, wenn wir Einladungen von euch erhalten und diese wahrnehmen können.

Folgenden Einladungen sind wir gefolgt:

- Vollversammlung des Circus Blamage mit der Verabschiedung des langjährigen 1. Vorsitzenden Atxe
- Vollversammlung der Nordbayerischen Bläserjugend
- Bundespokal des Rad- & Roll Amorbearbeitung

- Herbstdienstversammlung der Kreisjugendfeuerwehr
- Vollversammlung der Bläserjugend des Musikverbands Untermain
- Besuche der Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr Klingenberg und Trennfurt

Wir bedanken uns herzlichst für die Einladungen und für die interessanten und sehr vielseitigen Veranstaltungen, bei denen wir bei euch zu Gast sein konnten.

## 7.2 Innerhalb der Jugendringstrukturen

### Bayerischer Jugendring

Sowohl der Bayerische Jugendring (BJR) als auch der Bezirksjugendring (BezJR) Unterfranken legen viel Wert darauf, eine Vernetzung der hauptamtlich tätigen Geschäftsführer:innen und der ehrenamtlichen Vorsitzende\*n zu fördern und zu ermöglichen. Um dies zu ermöglichen, gibt es unterschiedliche Formate und Termine für Geschäftsführer\*innen und/ oder Vorsitzenden.

Zum zweiten Mal hat die Geschäftsführer\*innentagung des BJR rein virtuell am 24.2.2021 stattgefunden. Die Tagung war aufgeteilt in einen Infoblock des Präsidenten, Matthias Fack und der BJR Geschäftsführung Gabi Weitzmann. Anschließend gab es die Möglichkeiten, sich je nach Interesse in (virtuelle) Kleingruppen zu begeben und speziell an einem Themengebiet zu arbeiten oder sich auszutauschen. Ziel ist es, Ideen der Kolleg\*innen aufgreifen zu können oder Fragen zu Themen, die viele betreffen, beantwortet zu bekommen.

Bei der virtuellen Tagung der Geschäftsführer\*innen des BezJR wurden uns viele verschiedene Tools vorgestellt, mit denen ein interaktives Arbeiten z. B. mit den Vorständen ermöglicht werden kann. Dabei war die Tagung ein „learning-by-doing“, moderiert von Götz Kolle (Referent beim BezJR). Viele der verwendeten Tools konnten wir schon im KJR Miltenberg einsetzen.

### BJR Angebot – Onlineseminare rund um das Thema Personal(verwaltung)

Seit 2021 bietet die Fachstelle des BJR zur Personalverwaltung Onlineseminare zu verschiedenen Themen und rund um das Thema Personal an. Jenniffer Hartmann hat an einigen dieser Seminare teilgenommen. Eingruppierung, Stellenbeschreibungen, Arbeitsschutz, Tarifvertrag und einiges mehr waren Themen, die hier angesprochen wurden.

## Arbeitstagung der Vorsitzenden beim Bezirksjugendring

Einmal im Jahr tagen die Geschäftsführer\*innen mit den Vorsitzenden der Jugendringe gemeinsam. Dies wird vom BezJR veranstaltet. Hier geht es darum, dass alle den gleichen Input erhalten, Methoden und Materialien kennenlernen und auch Infos aus dem BJR zeitnah erfahren. 2021 war Jennifer in Präsenz mit Übernachtung in der Jubi in Würzburg und die Vorsitzende war an beiden Tagen via Videokonferenz online dabei.

Weiter gibt es im Vorfeld Arbeitstagungen der Vorsitzenden. Hier nimmt die Vorsitzende ebenfalls regelmäßig teil. Diese Treffen sind dafür da, um sich zu vernetzen und sich kennenzulernen, sich auszutauschen und auch um gemeinsam etwas zu erarbeiten für die Versammlung des BezJR's.

## Teilnahme an der Vollversammlung des Bezirksjugendring Unterfranken

Der BezJR Unterfranken ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Jugendringe in Unterfranken. Als Gliederung des Bayerischen Jugendrings ist die Rechtsform eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.). Dem Bezirksjugendring Unterfranken gehören 30 Jugendverbände an, die teilweise mehrere Einzelverbände repräsentieren. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Unterfranken.

Coronabedingt und durch den Beschluss vom BJR fanden die Vollversammlungen digital statt. An beiden Vollversammlungen nahm die Vorsitzende Alison Wölfelschneider als stimmberechtigtes Mitglied teil. So auch im vergangenen Jahr 2021. Nach der jeweiligen Einführungsrunde in das Sitzungsprogramm „OpenSlides“ und der anschließenden Begrüßung durch die BezJR-Vorsitzende Jennifer Wolpensinger begann die „übliche“ Tagesordnung. Sie war ansprechend bunt gestaltet durch Anträge, Grußworte, Informationen aus dem BJR, Jahresberichten, Haushaltsfragen und auch Beschlussfassungen. Im Berichtsteil des Vorstands für das Jahr 2021 wurde berichtet, was alles trotz Corona stattfinden konnte oder wie ein Weg gefunden wurde, um im Kontakt und Austausch zu bleiben.

Diesmal stand bei der Frühjahrsvollversammlung ein sehr interessanter Austausch mit der Digitalministerin Dorothee Bär auf der Tagesordnung. Sie stand Rede und Antwort auf unsere Fragen wie Netzausbau, Kosten für die Digitalisierung im privaten Bereich, aber auch Tooling für die Jugendarbeit. Ebenso nahm Frau Bär Wünsche und Anregungen von unserer Seite mit in die Politik.

Da turnusgemäß wieder Vorstandswahlen auf dem Plan standen, war dieses Punkt im Vorfeld gut organisiert und verlief routiniert ab. Das Ergebnis ist, dass der Vorstand des BezJR personell bleibt wie gehabt.

Auch die anstehenden Anträge wurden gut vorbereitet und vorgestellt.

So konnten alle Anträge beschlossen werden:

**1. Antrag „Digitalisierung jetzt!“:** Die Forderung für den Netzausbau des ländlichen Raumes, damit auch im digitalen Rahmen Jugendarbeit stattfinden kann, aber auch um Medienkompetenzerwerb zu fördern.

**2. Antrag:** Die sexuelle Vielfalt in der Gesellschaft ernst und die Bedürfnisse wahrnehmen und somit der Diskriminierung entgegen zu wirken

**3. Antrag:** Sonderrichtlinien 2021 zu Hygiene- oder Gesundheitsschutzanschaffungen, um die Jugendarbeit auf überörtlicher Ebene zu fördern

Des Weiteren wurde beschlossen, dass Stornokosten bezuschusst werden können.



Bei der Herbstvollversammlung ging genauso routiniert und gut organisiert zu wie es bekannt ist. Nur als Input ging es diesmal um das Thema „Diversität“. Um das Thema besser greifbar zu machen, wurde es untergliedert in 7 Unterthemen wie Rassismus, Bodyismus oder Sexismus.

Diese Themen wurden anhand unterschiedlicher Aufgabenstellungen in Kleingruppen behandelt und diskutiert. Diese Austauschrunde war hoch interessant, da es zunächst um die Definition ging und auch was das ganze beinhaltet. Jedoch wurde darauf geschaut, wer was unter dem Begriff für sich versteht. Im Großen und Ganzen ging es darum, dass alle Personen so geschätzt und angenommen werden, wie sie sind. Es soll kein Unterschiede gemacht werden im Bezug auf ethnische oder kulturelle Herkunft, Alter, Geschlecht oder sexuelle Orientierung. Ebenfalls sollen Religion oder Behinderung keinen Einfluss nehmen. Der Mensch soll im Vordergrund stehen.

In diesen Zusammenhang wurde der Antrag in der Versammlung beschlossen, dass die Jugendarbeit diversitätssensibel gestaltet werden soll, so dass keine Ausgrenzung oder Diskriminierung stattfindet.

### 7.2.1 Fortbildungen im Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting

Allen aus dem ehrenamtlichen Vorstand und auch dem hauptamtlichen Personal stehen Fortbildungen zur Verfügung. Hierfür kann das Institut für Jugendarbeit in Gauting als Einrichtung des BJR mit Angeboten in Anspruch genommen werden. Je nach Angebot geht es um themenspezifische Seminare oder begleitende Weiterbildungen.

Im vergangenen Jahr konnten wir ein Seminar mit Kristina belegen.

Hier ein Bericht über ihre Fortbildung mit dem Thema: **Europa.Werkstatt.Klima vom 15.12 bis 17.12.2021**

Ich durfte an der Fortbildung zum Thema „Klima“ in Gauting teilnehmen. Es war sehr spannend, da es fast nur hauptamtliche Teilnehmende waren, die in einem Kreis- oder Stadtjugendring angestellt sind oder in einem Verband arbeiten und zu dem genannten Thema schon Projekte gestaltet hatten. Ich war die Einzige, die diese Weiterbildung als Ehrenamtliche besuchte. Als Hauptreferent führte uns Dominik Tomenendal von der Europäischen Akademie Bayern durch die drei Tage. Er wurde begleitet und unterstützt von seiner Kollegin Lydia Canals.

Nach einer Vorstellungsrunde hatten wir uns am Mittwochnachmittag und Abend noch mit folgenden Themen befasst:

- Europäische Identität: Gibt es sie und wenn ja, wie sieht sie aus?
- Grundlagen der EU
- Dynamiken und Funktionslogiken innerhalb der EU-Institutionen
- Einführung in das Thema Klimaschutz in der EU: Vorstellung des Eurobarometer

Mit dem Ohnmachtsgefühl "Was kann ich persönlich noch tun, um eine Klimakatastrophe zu verhindern? - Es ist alles schon zu spät" gingen wir auf unsere Zimmer und sammelten Kraft für den nächsten Tag, der ziemlich lang und anstrengend wurde.

Nach dem Frühstück ging es weiter. Die Themen, die uns am Donnerstag beschäftigten waren:

- Klimaschutzvorhaben der EU: Einführung zum Green Deal
- Was tun die Bürger\*innen: Demokratische Initiativen & Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Drei Säulen Modell der Nachhaltigkeit und ihre Spannungsfelder:
  - Ökonomie – wie muss sich die Wirtschaft anpassen?
  - Ökologie – wie schont man die natürlichen Lebensgrundlagen?
  - Soziales – wie muss sich die Gesellschaft verändern?
- Klimagerechtigkeit – einige aktuelle Denkanstöße aus der Umweltethik, Dr. Stefan Einsiedel, Hochschule für Philosophie München
- Film „Aufgeheizt – Der Kampf ums Klima“
  - In den einzelnen Themenfeldern diskutierten wir sehr angeregt. Wir haben auch Spiele dazu gespielt, um Ideen zu bekommen, was wir mit den Jugendlichen in unseren Gruppen umsetzen können. Der Film hinterließ wiederum das Gefühl, dass es zwar wichtig ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, jedoch lässt sich eine Klimakatastrophe nicht mehr verhindern, nur aufhalten. Aber wie? Keiner kann alleine das verhindern, was die ganze Menschheit über Jahrhunderte auf dem Rücken des Planeten Erde ausgetragen hat. Klimaneutralität – kann das überhaupt Realität werden?

Mit den Eindrücken des Films und des ganzen Tages freuten wir uns auf eine erholsame Nacht.

Am Freitag wurde es praktischer. Folgende Themen standen auf dem Plan:

- Vorstellung von Methoden anhand spezifischer Problemfelder (wie zum Beispiel Energie & Mobilität)
- Die grüne Stadt von morgen:
  - Aufzeigen von Praxisumsetzungen und pädagogische Aufbereitung mit rehab republic e.V. und Netzwerk Klimaherbst e.V.
- Methodeninput- und -austausch
- Feedbackrunde

Durch die beiden Vereine, die sich in München und Umgebung in einzelnen Projekte für die Aufklärung und Umsetzung von Klimazielen stark machen, bekamen wir alle einen Einblick, was wir machen können. Alleine durch Flohmärkte und DIY-Produkte können wir Müll verhindern. Ich bin gespannt, was der KJR Miltenberg in der Zukunft alles umsetzen kann.

Ich freue mich auf weitere Fortbildungen in Gauting.

## 7.3. Außenvertretung

Die Außenvertretungen übernimmt der KJR Vorstand in Richtung des Landratsamtes, hier vor allem im Bereich des Jugendamtes und der Jugendhilfe.

Hier möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit und Gespräche, die wir mit dem Jugendamtsleiter Herrn Rätz geführt haben, zu bedanken. Er ist unser Ansprechpartner, wenn es um Haushaltsplanung geht. Denn unser Haushalt ist Teil des Budgets des Jugendamtes.

### Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss ist, neben der Verwaltung, ein Teil des Jugendamts und somit ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Während die Verwaltung, die laufenden Geschäfte erledigt, hat der Jugendhilfeausschuss ein Beschlussrecht in grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe. Mit dieser verantwortlichen Beteiligung von engagierten Bürgern aus dem Kreistag, anerkannten Freien Trägern der Jugendhilfe und der Jugendverbände sowie Fachkräften der Jugendhilfe entsteht eine „Zweigigliedrigkeit der Behörde Jugendamt“, die einzigartig in der deutschen Verwaltungsstruktur ist. Diese Zweigliedrigkeit der Behörde ist Ausdruck des Gebots der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von öffentlicher und freier Jugendhilfe. Die Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses binden das Handeln der Jugendamtsverwaltung.

Der Kreisjugendring Miltenberg darf für diesen Ausschuss drei stimmberechtigte Personen entsenden. Diese werden vom KJR benannt. Der KJR ist durch Jenniffer Hartmann (Geschäftsführung), Hilal Erensoy und Karin Müller (Beisitzerinnen) vertreten. Die beratende Stimme ist mit der Vorsitzenden besetzt. Die Sitzungen finden zweimal jährlich nachmittags im Landratsamt Miltenberg statt.

In den halbjährlich stattfindenden Sitzungen, berät und entscheidet der Jugendhilfeausschuss über Themen wie den Jugendhilfehaushalt, Stellen in der Jugendsozialarbeit an Schulen, Pauschalbeträge in der Vollzeitpflege und vieles mehr. Dieses Jahr hat uns auch in diesem Gremium die Corona-Pandemie sehr beschäftigt.

Auch das Vorstellen unserer Arbeit als KJR Miltenberg gehört natürlich in dieses Gremium. Dort können wir Projekte mit unseren Kooperationspartnern vorstellen, um Unterstützung für neue Projekte werben, die sich evtl. wieder auf den Haushalt auswirken, den der Kreistag beschließen muss. Besonders wichtig war es uns, im Jugendhilfeausschuss auf die besondere Belastung von Jugendlichen in Zeiten von Corona hinzuweisen und die

Politiker\*innen dazu aufzurufen, Jugendliche nicht nur als Schüler\*innen zu sehen, sondern als Individuen, die sich noch entwickeln. Hierzu bedürfen sie Gleichaltrige\*r und Gleichgesinnte\*r in außerschulischen Begegnungen, wie z. B. in einem Verein.

Also ein interessantes Arbeitsfeld, das den Horizont erweitert, nicht nur im Blick auf die Arbeit als KJR.

### Jugendhilfeplanung

Die Jugendhilfeplanung (JHP) ist ein Unterausschuss der Jugendhilfe, der sich in den letzten Jahren im LRA etabliert hat und durch den Jugendhilfeausschuss benannt und akzeptiert wird. Der Fachausschuss, der sich aus mittlerweile 15 Personen zusammensetzt, traf sich im vergangenen Jahr zu 2 Sitzungen sowie einer Klausurtagung im Januar. Alle Termine fanden im LRA statt. In diesem Ausschuss sitzen Vertreter aus dem Kreistag, den Kirchen (als Träger verschiedener Einrichtungen der Jugendhilfe), dem Kreisjugendring und auch Mitarbeiter aus der Verwaltung aus dem Bereich Jugendhilfe. Die Jugendhilfeplanung bildet sich für eine Legislaturperiode und arbeitet themenorientiert. Die Themen stellen sich im Rahmen verschiedener Gegebenheiten oder Vorfälle als wichtig heraus. Meist wird ein Thema für 1-2 Jahre bearbeitet und dann „vorerst“ abgeschlossen und zu einem späteren Zeitpunkt nochmals bearbeitet.

Durch unsere Mitarbeit in diesem Fachausschuss ist es möglich, auch unsere Belange aus der Jugendverbandsarbeit einzubringen. Damit wir dazu in der Lage sind, suchen wir die Verbindung zu euch. Wir benötigen eure Rückmeldungen, wo der Schuh drückt und welcher Hilfe- oder Unterstützungsbedarf besteht.

### Klausur der Jugendhilfeplanung

Coronabedingt konnte der ursprünglich angesetzte Termin der Klausur im Januar nicht wahrgenommen werden. Er musste mehrmals verschoben werden. Nach langem Warten war es endlich soweit, die Klausur wurde nachgeholt. Am 24.04. fand endlich wieder eine Veranstaltung in Präsenz statt!

Die Jugendhilfeplanung traf sich im großen Sitzungssaal des LRA. Zwölf Personen nahmen unter den notwendigen Hygienemaßnahmen an der Sitzung teil. Zwölf Personen saßen verteilt im ganzen Sitzungssaal auf Abstand und es sah so aus, als sei es ein großer Personenkreis, der sich traf. Doch es waren nur 12 Personen.

Nach der Begrüßung von der Jugendhilfeplanerin Frau Weimer und einem kurzen Überblick über den Tagesablauf ging es sofort an die Arbeit. Es wurde ein Bericht über die vergangenen, sowie über aktuelle Themen in der Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg gegeben. Ebenfalls wurde auf kommende Neuerungen hingewiesen. Da die JHP ein dynamischer Prozess ist, sollen Handlungsempfehlungen, Lösungswege und Vorschläge zur Weiterentwicklung formuliert werden. Daraus folgte, dass die schon erarbeiteten Leitlinien des Landkreises nochmals vor Augen geführt wurden, um zu schauen, ob diese noch passen oder ob etwas angepasst werden muss. Durch den regen Austausch der Gruppe kristallisierte sich schnell heraus, dass die Leitlinien schon noch passen, aber doch nicht mehr ganz aktuell sind. So wurden diese durch neue Ideen und Vorschläge angepasst, Textpassagen wurden eingefügt und durch eine 4. Leitlinie erweitert, denn es fehlte allen Teilnehmern der JHP die Teilhabe. Teilhabe wurde hierbei in den Vordergrund gerückt mit Beispielen für: „weniger Bürokratie aber dennoch praktikabel gestalten“; „mit weniger Datenschutz bepackt“ und „gut erreichbar“. Es sollen niederschwellige und unkomplizierte Zugänge geschaffen werden, in denen zielgruppengerechte Inklusion und Integration verwirklicht wird. Somit hat der Landkreis Miltenberg folgende Leitlinien gegeben:

- Partizipation leben
- Den Landkreis Miltenberg zukunftsfähig gestalten
- Bildung in der Region stärken
- Teilhabe im Landkreis Miltenberg ermöglichen

Im Anschluss gab es einen Rückblick, was trotz Corona alles erarbeitet wurde. Es wurde über die beiden AG's (AG „Auswirkungen von Corona“ & AG „Junge Menschen mit Migrationshintergrund“) berichtet. In dem Zusammenhang wurde beschlossen, dass beide Themen weiterhin behandelt werden sollen. Alle aus der JHP sehen darin weiterhin einen Handlungsbedarf, der nicht aus den Augen verloren werden soll. Besonders, da es noch nicht ersichtlich ist, was die Pandemie alles hervorgerufen oder „platt gemacht“ hat.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde durch Herrn Rätz das Leistungsspektrum des Jugendamtes und die jeweiligen Zielgruppen vorgestellt. Hierzu zählen ua:

- Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sowie des Jugendschutzes
- Hilfen zur Erziehung
- Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie
- Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- Hilfen für junge Volljährige
- Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/ Tagespflege

In diesem Zusammenhang wurde erläutert, was in den kommenden Monaten und Jahren für Veränderungen auf alle in der Jugendarbeit tätigen Personen zukommt: Es kommt eine Reform des SGB 8 – das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, sowie ein Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern. Ebenso werden die Kinderrechte im Grundgesetz verankert. Des Weiteren wies Herr Rätz darauf hin, dass es in Zukunft kommen wird, dass das Jugendamt für alle Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen zuständig sein wird. Das heißt, dass Aufgaben, die bei Gemeinden/ Städten oder Bezirken lagen, neu aufgeteilt werden. Durch die kommenden Änderungen müssen Jugendämter ihre Angebote deutlich flexibler und individueller gestalten, damit sie auf den jeweiligen Bedarf reagieren können.

Nach der Mittagspause mit belegten Brötchen und süßen Stückchen stellte Frau Judith Appel (Leiterin des Sachgebietes Erziehungshilfen & Kindeswohl) den Bereich des Allgemeinen Sozialdienst (ASD) vor. Sie zeigte auf, welche Aufgaben der ASD wahrnimmt und wodurch diese gekennzeichnet sind: Beratung ist der Schwerpunkt. Jedoch muss ein weiter Spagat gemeistert werden um Hilfen & Unterstützung anzubieten und auch im Sinne des Kinderschutz zu entscheiden. Die Fallzahlen, bei denen der ASD in Anspruch genommen wird, steigt, da u.a. die Verunsicherung in den Familien zunimmt. Des Weiteren haben sich die Lebenslagen verändert und Hilfen werden eher angenommen. In der letzten Zeit ist vermehrt zu beobachten, dass die „Standardangebote“ nicht passend sind und es müssen immer öfters individuelle Angebote und Lösungen gefunden werden.

Aus diesem Input und aus diesem Sachstand heraus, wurde zum nächsten TOP übergeleitet: Neue Schwerpunktthemen. Aus Sicht der Verwaltung wurden zwei Themen genannt: die Ganztagsbetreuungen von Grundschulkindern sowie, dass die Jugendhilfeangebote flexibler und individueller gestaltet werden sollen.

In einer ausführlichen Diskussion aller Teilnehmer der JHP wurden beide Themen zur Behandlung und weitere Themen festgehalten: Die AG's des letzten Jahres, über die schon zu Beginn berichtet wurde, sollen weiter bearbeitet werden, aber auch die Teilhabe unter dem Blickwinkel „Corona“ und weiteren unterschiedlichen Aspekten soll bedacht werden. Es soll in der jetzigen Zeit „keiner verloren gehen“ und bestehende Defizite sollen ausgeglichen werden!

Nach der Einigung der zu behandelnden Themen wurde alles in einer Jahresmatrix festgehalten, damit wir eine Zeitplanung für das kommende Jahr haben.

### AG „Auswirkungen von Corona auf Kinder, Jugendliche und Familien im Hinblick auf die Jugendhilfe“

Diese AG, als Untergliederung der Jugendhilfeplanung, traf sich im September, um über den damaligen Sachstand zu berichten. An der Sitzung nahmen 5 Personen aus unterschiedlichen Fachstellen wie Verwaltung/Jugendhilfeplanung/Kreisjugendring und Jugendhilfe Creglingen teil.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden anhand einer PPP die Erkenntnisse und aktuelle Herausforderungen und mögliche Handlungsempfehlungen dargestellt. In diesem Zusammenhang stellten alle Anwesenden fest, dass es mittlerweile zu „einer neuen Normalität“ gekommen ist. Es ist „normal“ auf Abstand zu sein und Maske zu tragen. Ebenfalls wurde gelernt, mit den Einschränkungen und Maßnahmen umzugehen.

Bei den aktuellen Herausforderungen wurden viele Blickwinkel betrachtet und diskutiert: Hier kam die Gruppe schnell zum Entschluss, dass es wichtig ist, in der Öffentlichkeit die Anerkennung von jungen Menschen, Kindern und Jugendlichen zu etablieren, da sie alle Maßnahmen in der Pandemie mitgetragen haben und so viel Solidarität gezeigt hatten. Weiter muss auch auf die Bedarfe von Ehrenamtlichen, Berufstätigen und Eltern geschaut werden, damit das kulturelle und gesellschaftliche Leben wieder ins Laufen kommt.

Vor diesem Hintergrund wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, um dem Landkreis voran zu bringen und auch eine Anerkennungsstruktur zu schaffen.

### Präventionsausschuss

Der Präventionsausschuss tagt zweimal jährlich zwischen den Terminen des Jugendhilfeausschusses. 2021 war das am 16.03. und 30.09.2021. Im Präventionsausschuss sind Personen vertreten, die in irgendeiner Form etwas mit Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche zu tun haben. So wurde der Präventionsausschuss um weitere Fachpersonen erweitert. Der Präventionsausschuss hat sich ein Profil gegeben, das schriftlich fixiert wurde und die Grundlage des zukünftigen Handelns darstellt.

Innerhalb des Präventionsausschusses wurden Unter-AGs eingerichtet: AG Medienkompetenz und Medienerziehung, AG Alkoholprävention. Der KJR Miltenberg arbeitet zunächst mit Jenniffer Hartmann, dann mit Alison Wölfelschneider in der AG Alkohol

mit. Hier geht es um die Erarbeitung eines Konzeptes zur Alkoholprävention an der Mess – ergänzend zum Saftmobilangebot des Kreisjugendrings. Es bleibt abzuwarten, wie hier das weitere Konzept aussehen wird und inwieweit der KJR personell in der Lage sein wird, das Konzept dann auch mitzutragen.

### Vernetzung mit Kommunalen Jugendarbeit (KoJa)

Ein Bestandteil unseres geschlossenen Grundlagenvorgabes ist, dass wir eine Vernetzung und regelmäßigen Austausch mit der KoJa haben. Unser Ansprechpartner hierzu ist der Kommunale Jugendpfleger Helmut Platz. Neben einer Zusammenarbeit gehören auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen dazu.

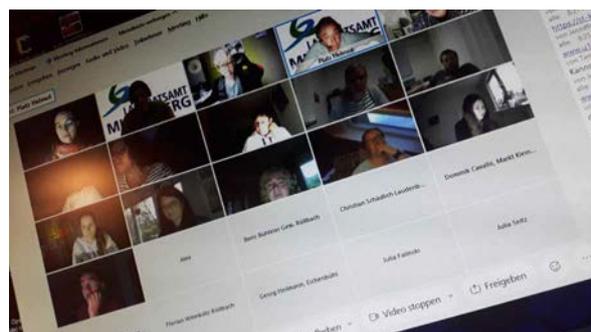
### Einführungsveranstaltung der Jugendbeauftragten

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der KoJa war am 11.05.2021. Die neu benannten Jugendbeauftragten der Gemeinden wurden eingeführt. Jugendbeauftragte in einer Gemeinde sind Menschen, die bereit sind, sich speziell der Jugend und jungen Menschen und ihrer Belange und Bedürfnisse anzunehmen, die den jeweiligen Ort betreffen. Diese Personen sind dazu da, um diese Anliegen zu bearbeiten, so dass die Jugend eine Stimme hat.

Bei der gut besuchten digitalen Veranstaltung bekamen alle zunächst einen Einblick in Ihre Aufgaben anhand der Präsentation von Winnie Plätzer. Im Anschluss wurde aufgezeigt, was Aufgaben und Zuständigkeiten der KoJa ist. Ebenso konnte die Vorsitzende mit der Geschäftsführerin den KJR mit Aufbau und Aufgaben und „Wofür ist der KJR zuständig“ vorstellen.

Die Organisation der Technik übernahm Simon Schuster. Die Moderation wurde von Helmut Platz übernommen. Gesamt verlief die Veranstaltung sehr gut und alle waren am Ende mit Infos versorgt, die für die weitere Arbeit der Jugendbeauftragten benötigt wird.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die KoJa für die gute Zusammenarbeit!



## Mitarbeit beim „Projekt Zukunft“

Das Partizipationsprojekt der KoJa „Projekt Zukunft“ ist in mehrere Phasen gegliedert. Nachdem eine Kommune sich bereit erklärt hat, daran teilzunehmen, wird diese durch „ihre“ Kinder und Jugend auf den Prüfstand gestellt. Durch einen Fragebogen wird abgefragt, ob es Verbesserungsvorschläge oder Anmerkungen zu Einrichtungen in der Gemeinde aus Sicht der Kinder gibt, die einen Erklärungsbedarf haben. Die eingesandten Antworten werden ausgewertet und mit in die weitere Planung des Projekts aufbereitet. Der Abschluss ist ein Workshoptag, an dem in verschiedenen Kleingruppen die Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge der Kinder und Jugend nochmals zur Sprache kommen. Hier gibt es die Möglichkeiten, dass die Kinder selbst ihre Anliegen an den Verantwortlichen ihrer Gemeinde herantragen können. Bei Belangen, die eine längere Planungszeit benötigen, werden gemeinsame Lösungen gesucht:

Beim Workshoptag begleitete der KJR eine Kleingruppe. In der Gemeinde Eschau konnte das Projekt „Zukunft“ durchgeführt werden. Coronabedingt mussten die Kleingruppen sich online treffen. Leider konnte hier der Austausch nicht so gut stattfinden, wie wenn es eine Veranstaltung vor Ort gewesen wäre. Dennoch konnten gute Ergebnisse erarbeitet und mitgeteilt werden.

In der Zwischenzeit gab es ein paar Unstimmigkeiten. Es ist der Wunsch des KJR-Vorstandes ein Gespräch zu führen, ob das Projekt eine Kooperation ist und tiefer mit eingestiegen werden soll oder ob es ausreichende ist, dass es nur eine Unterstützung beim Workshoptag gibt.

Der Termin mit Helmut Platz findet hierzu Anfang 2022 statt.



## 8.1 Einsatz für's Jugendhaus St. Kilian

Im Dezember 2020 gab die Diözesanleitung bekannt, dass bis Ende 2021 für das Jugendhaus St. Kilian ein Kooperationspartner gefunden werden soll, damit die Trägerschaft erhalten bliebe. Sollte dies nicht gelingen, werde Ende 2021 eine finale Entscheidung über eine Fortführung oder Schließung des Hauses getroffen. Von Anfang an kommunizierte das Bistum Würzburg, dass sie für alle Vorschläge offen seien und sich alles anhören werde.

Aufgrund der drohenden Schließung des Jugendhauses St. Kilian kam es Anfang Februar 2021 zu einer Anfrage seitens der Hausleitung an den KJR, ob eine Trägerschaft durch den KJR grundsätzlich denkbar wäre. Wir haben diese Frage mit dem Bezirksjugendring und mit dem Rechtsreferat des BJR durchgespielt und geklärt und haben sehr schnell festgestellt, dass dies in keinem Fall ohne den Landkreis machbar wäre. So kam es, dass der KJR als Vertretung der Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg gemeinsam mit dem Hausleiter des Jugendhauses St. Kilian, dem BDKJ Regionalverband und Landrat Scherf in einen Austausch und Beratung gekommen ist. Dieser Kreis wurde weiter erweitert und letztendlich kam es zu einem großen Gespräch mit Vertretern des Bistums Würzburg, des Kreistags, der Dekanate im Landkreis, Vertretern der amtlichen Jugendarbeit und der verbandlichen Jugendarbeit. Der KJR war mit Jenniffer Hartmann (Geschäftsführung) vertreten.

Aus dieser Runde, Mitte März 2021, entstand eine Arbeitsgruppe, die den Auftrag bekommen hatte an verschiedenen Konzepten, die zum Erhalt des Jugendhauses St. Kilian als Träger der freien Jugendhilfe und als Institution für Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg, führen sollten.

Gemeinsam mit dem Finanzdirektor des Bistums Würzburg, den Bürgermeistern der Nachbargemeinden Kleinheubach und Großheubach, dem Bürgermeister der Stadt Miltenberg, dem Jugend-

amtsleiter als Vertreter des Landrats, der pädagogischen Leitung der katholischen Jugendarbeit im Bistum Würzburg, dem Regionaljugendseelsorger und dem Hausleiter des Jugendhauses war der KJR Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe traf sich zweimal (1x im April und 1x im Juni) um verschiedene Ideen zu erarbeiten. Dazwischen gab es Kleingruppen, die zu den Fragen: „Argumente für den Standort Miltenberg“, „Neue Zielgruppen“, und „Finanzielle Ausgestaltung“ gearbeitet hatten.

Immer wieder stellte sich die Frage, ob das Bistum Würzburg überhaupt gewillt sei, über kreative Lösungen der Trägerschaft nachzudenken. Zwar hatten sie es signalisiert, dennoch gab es ausschließlich Gespräche in die Richtung der Kommunen und des Landkreises, dem Bistum die Immobilie (für einen symbolischen Wert) abzukaufen und das Bistum als Dauermieter drin zu lassen. Letztendlich ist aus dieser verworrenen Situation die Idee beim KJR aufgekommen, mithilfe einer Petition den Verantwortlichen des Bistums Würzburg zu zeigen, dass das Jugendhaus nicht nur ein Haus im Landkreis Miltenberg ist.

Es erfolgte - mittlerweile - die Pressemitteilung des Bistums, dass das Jugendhaus St. Kilian in Betriebsträgerschaft der Diözese Würzburg weitergeführt wird.

Gemeinsam mit einer Privatperson und dem BDKJ Regionalverband konnte diese Petition gestartet, beworben und letztendlich Ende Oktober 2021 mit über 4.000 Unterschriften an die Bistumsleitung übergeben werden.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlichst bei euch bedanken:

Vielen Dank für eure Unterstützung und für das Zeichnen der Petition! Gemeinsam konnten wir etwas bewegen

## 8.2 BIG Danke

Kleines Dankeschön mit klimaneutraler Auslieferung an Mitglieder von Arbeitskreisen sowie Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer

Für den o. g. Personenkreis wurden als Zeichen der Wertschätzung, Anerkennung ihrer Arbeit und auch als „Dankeschön“ eine Kleinigkeit nach unseren Kriterien (bio/ Fairtrade) ausgewählt und besorgt. Diese Aktion begann am 26.04.2021 in Würth. Hier fand die Übergabe der Päckchen statt und die Aufteilung, wer welche Person besucht, wurde geklärt. Karin Müller überreichte das Geschenk an Lukas Hartmann, der in der AG UpDate sich einsetzt und mit organisiert. Die ersten Geschenke wurden ab dem 05.05.2021 meist vom stellv. Vorsitzenden Alexander Patzel, mit einem herzlichen Dankeschön für ihre Einsatzbereitschaft, überreicht. Bei der Übergabe fand immer ein Austausch über verschiedene Themen statt, so dass alle Anregungen und Vorschläge aufgenommen werden konnten.



Am Freitag, den 07.05.2021 waren durch eine größere geplante Fahrradrunde die nächsten Überraschungsgeschenke an der Reihe: Mit dem Fahrrad ging es nach Eichelsbach zu unserem langjährigen Rechnungsprüfer Willi Hubert und zur Vorsitzenden Alison Wölfelschneider. Auf dem Heimweg wurde Eckhard Bein aus der AG Zuschussrichtlinien mit einem kleinen Geschenk überrascht. Auch hier kam der Austausch mit allen Besuchten nicht zu kurz: Neben Themen zum KJR wurden auch Vereinsarbeiten und Aktuelles besprochen. Am Freitag, den 14.05.2021 startete die letzten Ausfahrt, über den Maintalradweg erst nach Aschaffenburg in die Geschäftsstelle der EJ, so konnte das Geschenk an Martin Klein, der sich aktiv in der AG Zuschussrichtlinien einsetzt, nur über den Briefkasten zugestellt werden. Über die Tennisanlage von Aschaffenburg und Schönbusch führte der Weg über Großostheim ins hessische Schaafheim. Beim Eintreffen am Ziel war unser Rechnungsprüfer Dominic Scholz etwas verwundert, dass er mit einem kleinen Präsent bedacht wurde. Auch hier fand ein Gedankenaustausch über den KJR und speziell über die Rechnungsprüfung statt. Über den „grünen Planweg“ ging es dann zurück nach Obernburg, wo auch schließlich das letzte Geschenk - natürlich klimaneutral und coronakonform - überreicht werden konnte. Nach einem kurzen Aufenthalt und

einem herzlichen Dankeschön ging es dann wieder nach Hause nach Erlenbach. Natürlich wie abgesprochen: Klimaneutral mit dem Fahrrad!

## 8.3 „Open-Sozial“ der KAB (Katholischer Arbeitnehmerbewegung)

„Open-Sozial“ wurde als eine „Plattform für soziales Engagement im Landkreis Miltenberg“ ins Leben gerufen. Hierzu wurde die Vorsitzende Alison Wölfelschneider angefragt, ob sie für die Veranstaltung als Moderatorin für eine Kleingruppe zur Verfügung stehe. In mehreren Vorbereitungstreffen wurde das Konzept vorgestellt und Unklarheiten geklärt. Weiter wurde beleuchtet und betrachtet, was und wie zu tun ist an der Veranstaltung, damit es ein guter Verlauf wird. Ziel war es allen einen lebendigen Austausch zu ihren auf dem Herzen liegenden Themen zu ermöglichen.

Am 23.10.2021 war es soweit – Die Veranstaltung „sozial&gerecht“ fand statt.

Die KAB begrüßten alle sehr herzlichst und gleich zu Beginn wurde nach aktuellen Problembereiche gefragt oder welche Probleme in der Gesellschaft wahrgenommen werden. Diese Sammlung war bunt gemischt und wurden zu folgenden Themenbereiche zusammengefasst:

1. Corona und seine Einschränkungen
2. Ehrenamt auf Blick „Familie und Jugend“
3. Gesunde Lebensmittel und Lebenshaltungskosten
4. Gesundheitswesen und Pflege
5. Kirchenstrukturen und Gerechtigkeit
6. Wohnen, Verkehr und Infrastruktur
7. Integration und Inklusion

Nach einer freien Entscheidung zu einer Themen- gruppe wurde mit professionellen Moderatorinnen und Moderatoren die jeweils aktuelle Lage zu dem Thema geschildert, vertieft wahrgenommen und betrachtet. Die Vorsitzende Alison Wölfelschneider betreute die Kleingruppe mit dem Themenbereich „Ehrenamt auf Bezug von Familie und Jugend“. Auf das Thema bezogen, gestaltete die Gruppen ein visuelles Bild mit PlayMobil. Das Gebilde war dazu da, um vor Augen zu haben, was für Probleme bestehen oder wo etwas geändert werden muss. Anhand dieses Bildes wurde weiter gearbeitet, um gute Ideen zu sammeln, aber auch aufzuzeigen, wo Veränderungen gebraucht werden. Ebenso wurde darauf Wert gelegt, dass unterschiedliche Blickwinkel betrachtet wurden. Hier wurde schnell klar, dass nicht alles am Ehrenamt hängen kann, sondern, dass auch etwas an Kommunen oder Institutionen herangetragen werden muss. Nach der Austauschrunde wurden notwendige Schritte angedacht, damit das, was erarbeitet wurde, erhalten bleiben kann oder um die Situation im Landkreis zu verbessern.

Nach einer Pause ging's in Runde zwei der Veranstaltung. Diesmal ging es darum, die entwickelten Ideen und Handlungsvorschläge den Mitgliedern aus dem Kreistag vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren. Dabei kamen Themen, wie die Überlastung von Ehrenamtlichen, aber auch die Überforderung und Unwissenheit in der Integration und Migration auf den Tisch. Zudem steht das Ehrenamt selbst durch die eigene Erwerbstätigkeit in Gefahr und braucht Orte zum Üben sowie „Geld und Räume“ für Beratung oder Seminarangebote.

Allen Themengruppen wurde angeboten, eigenständige Folgetreffen zu organisieren und die Unterstützung der KAB zu nutzen. Alle konnten entscheiden, ob sie nur an der einen Veranstaltung dabei waren, oder ob sie bei der weiteren Mitarbeit dabei sind. Das Angebot, als registrierte Gruppe von „sozial&gerecht“, ist eine feste Ansprechperson und Unterstützung im Projektmanagement, Fachberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung für 12 Monate.

Die Kleingruppe entschied sich dafür an dem Thema dran zu bleiben und weiter zu arbeiten. Es entstand: **Die Projektgruppe „Ehrenamt und Familie“**

Die Gruppe will Ideen entwickeln, um das freiwillige und ehrenamtliche Engagement im Landkreis Miltenberg zukunfts-fähig zu gestalten ohne es zu überfordern. Sprecherin der Gruppe ist die Vorsitzende Alison Wölfelschneider. Als Unterstützer und Moderator steht aus der KAB Joachim Schmitt zur Seite.

In Fortsetzung ging es für die Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ am 16.11.2021 in Obernburg in die zweite Runde. Bereits die guten Beiträge, der offene Dialog mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und der lebendige Austausch zwischen den einzelnen Teilnehmern war bei der „Open-Sozial“ genug Ansporn um weiterzumachen. Nun ist das Thema „Ehrenamt“ zur Herzessache geworden. Nach gemeinsamer Reflexion wurde wieder der passende Fokus gesetzt. Die aus der ersten Veranstaltung aufgegriffenen Themen wurden in der Runde offen diskutiert, erweitert und strukturiert. Ehrenamt und Vereinsarbeit sind tragende Säulen unserer Gesellschaft und spielen eine wichtige Rolle für Bindung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Es schließt so manche soziale Lücken. Aufgrund der sinkenden Motivation ist es an der Zeit Rahmenbedingungen und Strukturen zu überprüfen oder anzupassen.

Als eine weitere Idee wurde über ein „Coaching für Vereine und Verbände“ diskutiert. Braucht es das, um aus dem Corona-Loch heraus zu kommen? Zumindest wurde die Annahme geteilt, dass nach der Pandemie vieles schwer von alleine wieder anläuft. Doch unabhängig von der aktuellen Situation wurde die Frage gestellt, wie sich das Ehrenamt weiterentwickelt, da das „Recht auf Ganztagsbetreuung an Schulen“ eingeführt werden soll. Aus den bisher

gewonnen Erkenntnissen entwickelte sich für die Projektgruppe ein wichtiger Lösungsansatz: Festgefahrene Strukturen betrachten. Das Ehrenamt muss auf den Prüfstand! Eine Idee wurde als „Ehrenamts-TÜV“ betitelt, um die Voraussetzungen für das bürgerschaftliche Engagement zu verbessern.



Bis zum nächsten Treffen ergaben sich doch neue Erkenntnisse und weitere Neuerungen bezüglich Corona. Da am 20. März alle Corona-Beschränkungen fallen sollten, gibt es für Vereine und Verbände eine unbekannte Situation: Es darf wieder was stattfinden, doch sind die ehemals so engagierten Ehrenamtlichen noch da? Wie holt man die Motivation wieder zum Vorschein? So oder so ist es nicht einfach, seine treuen Ehrenamtlichen wieder oder weiter für ein Engagement zu motivieren, da so lange nichts möglich war oder die gewonnene Zeit mit etwas anderem gefüllt wurde. Die Projektgruppe „Ehrenamt“ hat sich dieser Frage angenommen und wird dazu aktiv werden. Die Einschätzung ist, dass dieses Vorhaben bei vielen kein Selbstläufer wird. Sicher gibt es große Vereine, die in der Zeit der Pandemie weiter aktiv waren und hier nun einfach Anschluss halten. Wahrscheinlich war für manche Vereine die Pandemie der Zerfalls-Beschleuniger. Ebenfalls wird es den Fall geben, dass Ehrenamtliche mit ihrer Aktivität abgeschlossen haben. Es gibt aber auch Engagierten, die wieder in Schwung kommen wollen.

Die Idee ist ein strukturelles Angebot. Im Rahmen der KAB-Initiative sozial & gerecht soll ein kleines Modellprojekt entwickelt werden, bei dem interessierten Vorstandschaften für einen Zeitraum fachkundige Unterstützung und Beratung angeboten wird. Mit diesem „Vereins-Coaching“ soll es möglich werden, vielen Ideen auf die eigene Situation hin zu sortieren und konkrete Möglichkeiten umzusetzen. Sicher geht es auch darum, diese Idee öffentlich zu diskutieren und ggf. auszuweiten.

Das gefundene Motto lautet: „Egal ob groß oder klein – kein Verein bleibt allein!“

Wir hoffen und wünschen uns alle, dass das den Landkreis weiter bringt und so das Ehrenamt wieder in Schwung kommt!

## Was ist das Jugendrotkreuz?

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der selbstverantwortliche Kinder- und Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes. In unserem Landkreis bietet es vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre eine Plattform für Freizeitgestaltung, Austausch und Lernen. Im JRK setzt man sich für Frieden und Völkerverständigung ein, macht sich stark für Gesundheit und Umwelt und kooperiert mit Jugendgruppen aus der ganzen Welt. Das JRK bietet viele verschiedene Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und ehrenamtliches Engagement. Unter den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes lernen Jugendrotkreuzler in ihrer Jugendgruppe Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

- Schulsanitätsdienst
- Aus- und Fortbildung
- Freizeitangebote
- regelmäßige Gruppenstunden
- Kinderschminken
- Wettbewerbe und Aktionstage
- Schminkegruppe realistische Notfalldarstellung



### Unsere aktiven JRK-Gruppen

- Collenberg
- Eichenbühl
- Elsenfeld
- Eschau
- Großheubach
- Kirchzell
- Sulzbach



Während der Corona Pandemie war und ist eine reguläre Gruppenstunde nicht möglich. Manche Gruppenleiter haben sich kreative Gedanken gemacht, wie man die Kinder „bei der Stange“ halten kann. Es gab verschiedene Basteltüten mit entsprechenden Vorlagen z.B. für Ostern, Weihnachten. In einigen Ortschaften wurden Ralleys veranstaltet. Videobotschaften wurden aufgenommen und in die einzelnen Whatsapp Gruppen gestellt. Sogar über Zoom oder Teams wurden Meetings abgehalten.



## Die SoliJugend

Die Solidaritätsjugend Deutschland ist ein Jugendverband mit Wurzeln in der Arbeiter\*innensportbewegung. Die Solijugend setzt sich für eine soziale, gerechte, demokratische und nachhaltige Gesellschaft ein – durch Seminare, Workshops, Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen.

Sie ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e. V., einem Verband für Rad-, Motor-, Roll- und Breitensport. Alle Mitglieder unter 27 Jahren, die einem der bundesweit über 150 RKB-Vereine angehören, sind damit automatisch auch Mitglied der Solijugend – dazu kommen alle älteren Mitglieder, die sich in der Jugendarbeit engagieren. Organisatorisch gliedert sich die Solijugend in Vereins-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Die ehrenamtliche Bundesjugendleitung und die hauptamtlichen Jugendbildungsreferent\*innen organisieren jedes Jahr ein vielfältiges Programm. Zu den traditionell wichtigsten Maßnahmen gehören das Pfingsttreffen für die Jüngsten ab sechs Jahren und das Jugendlager, auf dem jährlich rund 250 Jugendliche aus Deutschland, Europa und Nordafrika zusammenkommen. Dazu arbeitet der Bundesverband mit derzeit zehn ausländischen Partnerorganisationen zusammen und engagiert sich in verschiedenen nationalen und internationalen Dachverbänden wie der „Youth for Exchange and Understanding“ oder dem Deutschen Bundesjugendring.

Aktuelle Infos gibt es auf [www.solijugend.de](http://www.solijugend.de)

Jugendarbeit und Corona passt nicht immer zusammen, aber mit ein bisschen guten Willen, dem richtigen Hygienekonzept und dem nötigen Fingerspitzengefühl kann man auch in Pandemiezeiten Ferienspiele, Lehrgänge, Training und Meisterschaften abhalten. Im ersten Jahr durften wir nichts, kein Training, keine Wettkämpfe. Dank der Lockerungen für Individual- und Einzelsport duften wir recht schnell wieder aufs Rad und nutzen diese Chance auch.



## Die Verkehrswacht Jugend

Wir, die Verkehrswacht Jugend aus Obernburg sind eine Untergruppe der Gebietsverkehrswacht Obernburg. Mit unseren 3 Betreuern und 13 Mitgliedern (Stand Jan 2022) sind wir eine zukunftsorientierte Jugendgruppe. Die Jugendgruppe entstand vor 5 Jahren mit der Idee ein Ehrenamt zu fördern, nämlich das des Schülerlotsen, Schulwegbegleiter oder Buslotsen.

Um unsere Jugendgruppe zu promoten haben wir Kontakt mit den örtlichen Kindergärten aufgenommen um den zukünftigen Schulkindern zu zeigen wie man richtig Bus fährt. Die Idee ist so gut angekommen das wir gleich ein Jahr drauf nicht mehr die Turnhalle des Kindergartens zu einem Schulbus umgewandelt haben, sondern mit einen richtigen Schulbus die Kinder vom Kindergarten abgeholt haben und zur Schule gefahren sind.

Das Bustraining der ABC-Schützen in Obernburg ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Kindergartenjahres geworden. Neben unserer Busschule veranstalten wir Bobby Car Rennen an Schulen und Kindergärten um in den Kontakt mit Eltern, Kinder, Erziehern und Lehrer zubekommen und die Aufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit zu lenken. Wir pflegen einen guten Kontakt zu unseren tollen Verkehrserziehern der Polizeiinspektion Obernburg. Mit ihnen gemeinsam haben wir das Thema Fahrradführerschein im Rahmen eines Corona-Fahrradführerscheins (natürlich mit Hygienekonzept) durchgeführt.



Unsere Highlights im Jahr 2021 sind überschaubar, aber von grosser Bedeutung ist unsere Busschule. Diese Projekt hat unsere Stadtgrenze verlassen und wurde in Erlenbach mit der Kooperation der Dr. Vits Schule und dem örtlichen Busdienstleister durchgeführt (natürlich mit Hygienekonzept).

Für die Zukunft haben wir große Pläne: die Busschule wird digital ausgebaut um auch die Eltern zu erreichen. Wenn es Dir Pandemie mal wieder zulässt, wollen wir auch den Fahrradübungsplatz für Eltern und Kinder öffnen um mehr in den Dialog zu kommen.

Wir möchten in der Verkehrswacht Bayern / Deutschland ein klares Zeichen setzen: unsere Jugend ist stark genug um sich mit dem Thema Verkehrssicherheit auseinander zu setzen.

Wir sind ein kleiner Verein und ja, die Pandemie hat uns zurückgeworfen, aber auch stärker gemacht.

Wir möchten uns hier noch einmal für die tolle Zusammenarbeit mit dem KJR Miltenberg, BJR und allen Beteiligten, Unterstützern, unserem Vorstand und der Landesverkehrswacht Bayern München bedanken.



## 10 Unsere Mitgliedsverbände

Bund der Alevitische Jugend in Bayern



Bayerische Sportjugend



THW -Jugend



Bläserjugend Untermain



Bund der Deutschen katholischen Jugend



Solidaritätsjugend Deutschland, Solijugend Bayern



Naturschutzjugend im LBV



Evangelische Jugend



Kinder- und Jugendcircus Blamage



Ditib Jugend



Bayerische Trachtenjugend



Johanniter Jugend



Fastnachtsjugend Franken



Bayerisches Jugendrotkreuz



Bayerische Schützenjugend



Deutsche Wanderjugend



Kreisjugendfeuerwehr Miltenberg



Gewerkschaftsjugend im DGB



Dachverband klein (DPSG, PSG)



Junge Tiefreunde im VBK

Nordbayerische Bläserjugend



Nordbayerische Bläserjugend e.V.

PSG Niedernberg



Verkehrswacht Obernburg





# Ganz meine Welt.

## Unsere Heimat ist schön und hier lässt es sich gut leben.

Und das soll auch so bleiben. Deshalb engagieren wir uns nachhaltig in unserer Region.

Auf die ganzheitliche Beratung unserer Kunden und ein nachhaltiges Produktangebot legen wir großen Wert.

Wir sind ein fairer und attraktiver Arbeitgeber und streben als modernes Unternehmen die Klimaneutralität an.

Als Förderer von Kunst, Kultur, Umwelt, Bildung, Sport und Sozialem leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Menschen hier vor Ort.

Mehr unter [s-mil.de/nachhaltig](https://www.s-mil.de/nachhaltig)

**Weil's um mehr als Geld geht.**

 Sparkasse  
Miltenberg-Obernburg

Kreisjugendring Miltenberg  
Mainstraße 51  
63897 Miltenberg

Tel.: 09371-9486-910  
Fax: 09371-9486-911  
E-Mail: [info@kjr-miltenberg.de](mailto:info@kjr-miltenberg.de)

[www.kjr-miltenberg.de](http://www.kjr-miltenberg.de)

